



LANGKAMPFENER GEMEINDEMAGAZIN



DAS FRÜHJAHR ZIEHT INS LAND

Nicht nur das Wappenschiff ist ständig in Bewegung, auch in Langkampfen tut sich was! Symbolisch sprießt es im Kreisverkehr und Osterhasen grüßen die Passanten. Die Zeit bis zum nächsten Winter ist für die Gemeindeverwaltung und den Bauhof voll mit Arbeit.



Neuer Primar

Mit Dr. Thomas Herz steht ab 1. August ein neuer Primar im Dienst. Der „Neue“ ist Facharzt für Orthopädie und Traumatologie. Mit ihm wird das Angebot im BKH erweitert. **Mehr dazu auf Seite 6**



Spezialeinsatz

Einen Spezialeinsatz hatte Anfang April die FF NBB abzuarbeiten. 7 Kalbinnen, die in Angerberg ausgebüchst waren, wurden im Wasser des Nasenbachs abgetrieben. **Mehr dazu auf Seite 18**



Sportlerempfang

Mit einem tollen Empfang wurde der Langkampfener Doppelvizeweltmeister im Kunstbahnrodeln, Reinhard Egger, in seiner Heimatgemeinde willkommen geheißen. **Mehr dazu auf Seite 31**

Aus dem Bürgermeisterbüro

Liebe Langkampferinnen und Langkampfer!

Drei Jahre sind seit der letzten Gemeinderatswahl schon wieder ins Land gezogen. Es waren drei intensive Jahre und mir kommt vor, dass die Intensität täglich steigt. Mit jedem genauer „Hinschauen“ treten „Baustellen“ zu Tage, die im Einzelfall entweder einer sofortigen Lösung oder einer systemischen Herangehensweise bedürfen. Das fordert mich als Bürgermeister, das fordert unsere Mitarbeiter im Gemeindeamt und im Bauhof. Es fordert aber auch die Mitglieder des Gemeinderates, die als Entscheidungsträger die Zukunft unserer Gemeinde maßgeblich gestalten, denn die Zukunft ist jetzt!

Vertragsraumordnung und Entwicklungsplan

In erster Linie betreffen die Fragestellungen aktuell Themen der Raumordnung und damit verbunden die Entwicklung der Gemeinde. Der Druck auf die Gemeinde hinsichtlich Widmungen von Grundstücken (Freiland/Wald) in Bauland und Gewerbeflächen ist groß. Daraus ableitbar sind Baugrundstücke für den Bedarf einheimischer junger Menschen zu „verträglichen“ Preisen nicht mehr leistbar. Darum tut sich etwas in der Politik im Land und in den Gemeinden. Wir in Langkampfen haben im Zusammenhang mit Widmungsfragen und Bauwünschen – vor allem von privaten und gemeinnützigen Bauträgern – enorme Herausforderungen vor uns. Nach der Vorgabe unseres Raumordnungskonzeptes ist für Langkampfen bis zum Jahr 2025 ein Wachstum bis zu 4.500 Einwohnern verträglich. Nach der aktuellen Dynamik würden wir im Zielzeitraum auf mehr als 5.000 Einwohner wachsen. Das wäre für das gesamte Gefüge der Gemeinde abträglich und nicht finanzierbar.

Jede „lebendige“ Einheit, egal ob Wirtschaftsbetrieb oder öffentliche Verwaltung braucht einen Zukunftsplan. Als Gemeinde sind wir daher angehalten, die Zeichen der Zeit zu erkennen, zu

deuten und darauf zu reagieren. Wir brauchen einen „Entwicklungsplan“ – einen für das Jahr 2030 und einen für das Jahr 2050 und darüber hinaus. Diese Ziele sind auf die Ziele der Republik Österreich und des Landes Tirol abzustecken. Wir sind Teil eines großen Ganzen und so müssen wir denken und handeln.

Dazu nur zwei Beispiele: Die Klimaziele sind fester Bestandteil der europäischen Politik. Jeder erkennt, dass wir Lösungen brauchen, um „die Welt zu retten“. Wer sonst als WIR, die Wirtschaft, die Gemeinden und in erster Linie die Bürger können Ziele angehen und umsetzen. Das bedingt in den nächsten 20 Jahren enorme Veränderungen. Diese Veränderungen werden kommen, auch wenn manche den Kopf in den Sand stecken. Als Bürgermeister kann ich das nicht – im Gegenteil: Ich habe die Pflicht, Dinge beim Namen zu nennen und aufzuzeigen!

Aus dieser Erkenntnis haben wir in der nächsten Zeit großen Handlungsbedarf, ein Großprojekt zur vorschulischen und schulischen Erziehung (Kindergarten, Volksschule, NMS) in Form von Ganztagesbetreuung steht an. Das bedeutet Kindergarten und Schule mit Ausspeisungen, mit Sportbetrieb und kultureller Erziehung (Musikschule, Theater) im Ganztagesunterricht. Das alles ist organisatorisch vorzubereiten und baulich abzuwickeln. Weiteren Handlungsbedarf haben wir hinsichtlich

- Wohnangebot für Einheimische
- einer Sportanlage
- eines Altenwohnheimes

Tagesgeschäft

Neben diesen existenziellen Fragen der Zukunft sind wir mit dem „Tagesgeschäft“ gefordert. Die Behebung der Winterschäden ist im Gange und die Übersiedlung in den neuen Bauhof steht an. Die zeitnahe Behebung der Waldschäden fordert den Waldaufseher und die Waldbesitzer und die beiden Großprojekte Umfahrung



Oberlangkampfen und Wertstoffzentrum/Bauhof gehen in die Endphase. In der letzten Juniwoche sind beide Werke vollständig fertiggestellt und gehen offiziell in Betrieb.

Europawahl

Als Bürgermeister darf ich auf die bevorstehende Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 aufmerksam machen und gleichzeitig auffordern, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Europa ist unsere Heimat, eine Heimat die für Sicherheit und Frieden steht, eine Heimat für Freiheit und Wohlfahrt. Europa ist eine Heimat, die es gegen Extreme zu schützen gilt.

Flurreinigung

Die Feuerwehren und externe Helfer haben vor kurzem bei der Flurreinigung wieder einmal den Unrat und manch anderes verräumt, das andere „hinterlassen“ haben. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ich danke an dieser Stelle auch jenen Langkampferinnen und Langkampfern, die mich mit „kritischen“ Feststellungen und Fragen konfrontieren. Hinschauen und Hinterfragen ist der erste Ansatz zum Verbessern. Wenn wir das gemeinsam machen, dann bringen wir unser Langkampfen weiter.

Euer Bürgermeister
Andreas Ehrenstrasser

Wahlservice zur Europawahl 2019

Am 26. Mai finden die Wahlen zum EU-Parlament statt. Die aktuelle Situation um den wahrscheinlichen Austritt des Vereinigten Königreiches lässt Europa in einem anderen Licht erscheinen. Wir sind zwar Langkampfer, Tiroler und Österreicher – tatsächlich sind wir aber Europäer und als solche müssen wir uns den Veränderungen rund um den Erdball stellen. Als Gemeindeverwaltung möchten wir die Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden EU-Wahl optimal unterstützen. Deshalb werden wir Anfang Mai eine „Amtliche Wahlinformation – Europawahl 2019“ zu stellen. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl bundesweit (an einen Haushalt) verschickt wird, besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung). Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Zahlencode für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Strich-Code für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst (für das Wählerverzeichnis). Doch was ist mit all dem zu tun?

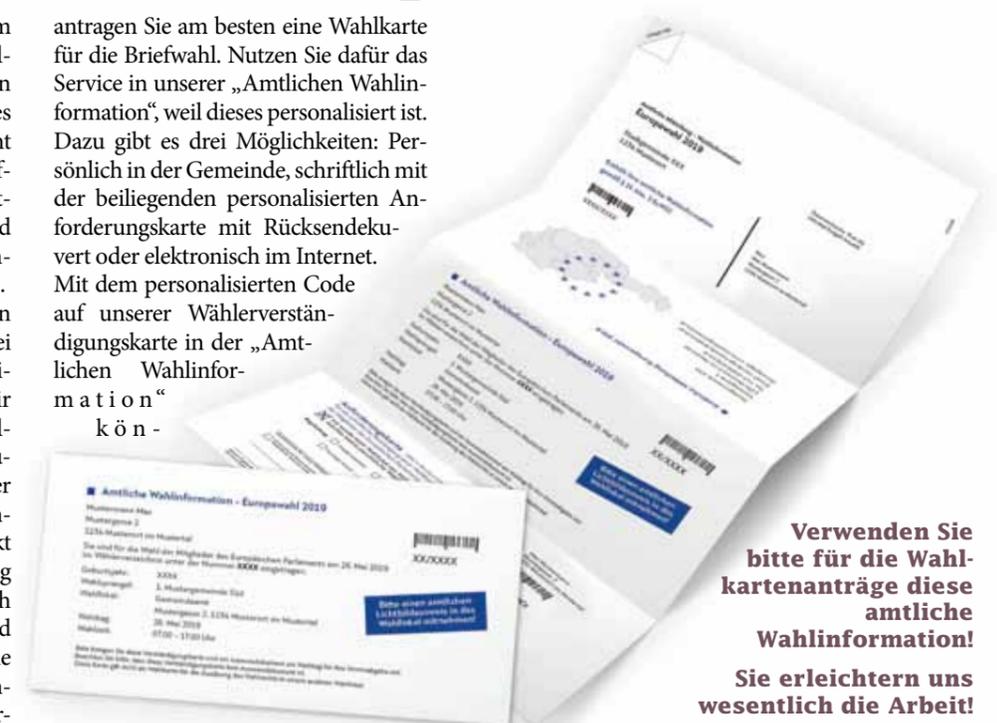
Zur Wahl am 26. Mai im Wahllokal bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung, weil wir nicht lange im Wählerverzeichnis suchen müssen. Wenn Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann be-

antragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Dazu gibt es drei Möglichkeiten: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Mit dem personalisierten Code auf unserer Wählerverständigungskarte in der „Amtlichen Wahlinformation“

können Sie rund um die

Uhr auf www.wahlkartenantrag.at Ihre Wahlkarte beantragen. UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 22. Mai 2019. Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung zu meist mittels eingeschriebener Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens

am 26. Mai 2019, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag bei jedem geöffneten Wahllokal oder bei jeder Bezirkswahlbehörde abzugeben. Achtung: Die angebrachten Barcodes auf der „Amtlichen Wahlinformation“ dienen lediglich der automatisierten und raschen Verarbeitung bei der Wahlkartenantragstellung sowie bei der Wahldurchführung. ♦



Verwenden Sie bitte für die Wahlkartenanträge diese amtliche Wahlinformation!

Sie erleichtern uns wesentlich die Arbeit!

<p>Gemeinde Langkampfen Hundehalterverordnung lt. Gemeinderats-Beschluss vom 23.01.2018</p>  <p>Leinenzwang im Bereich landwirtschaftlicher Kulturen von 01.03. bis 15.10. jeden Jahres und im Bereich nicht abgeernteter Felder von 01.03. bis 15.11. jeden Jahres Leinenlänge max. 2 Meter Hundekotaufnahmepflicht im gesamten Gemeindegebiet!</p>	<p>Gemeinde Langkampfen Hundehalterverordnung lt. Gemeinderats-Beschluss vom 23.01.2018</p>  <p>Leinenzwang und Maulkorbpflicht im Bereich öffentlicher Einrichtungen Leinenlänge max. 2 Meter Hundekotaufnahmepflicht im gesamten Gemeindegebiet!</p>	<p>Gemeinde Langkampfen Hundehalterverordnung lt. Gemeinderats-Beschluss vom 23.01.2018</p>  <p>Betretungsverbot für Hunde auf Spielplätzen Hundekotaufnahmepflicht im gesamten Gemeindegebiet!</p>
---	---	--

Immer wieder kommen im Gemeindeamt Beschwerden in Zusammenhang mit Hunden an. Darum der Hinweis auf die von der Gemeinde erlassene Hundealterverordnung, die von jedem Hundehalter einzuhalten ist. Die Hundealterverordnung ist für jedermann auf der Gemeindehomepage ersichtlich.

Kurzmeldungen aus dem Gemeinderat

■ Schülerbetreuung in Langkampfen

Derzeit wird die Betreuung von SchülerInnen zwischen 6 und 14 Jahren neu organisiert. Die DirektorInnen der drei Langkampfener Schulen, der Jugendausschuss, der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung arbeiten intensiv an einer Weiterentwicklung im Sinne der SchülerInnen und Eltern. ♦

■ Neue Öffnungszeiten

Seit 1. April gibt es im Gemeindeamt neue Öffnungszeiten. Damit wird dem Bürgerverhalten und dem Servicegedanken Rechnung getragen.

Gleichzeitig sind die Arbeitszeiten der Mitarbeiter flexibler zu gestalten. Die Veränderung der Öffnungszeiten erhöht die Servicequalität für Berufstätige durch einen „langen“ Nachmittag, an dem bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Andererseits kann der Arbeitsanfall durch die Schließzeiten an den Nachmittagen konzentrierter und ungestört abgearbeitet werden. Nach ersten Erfahrungen werden die erweiterten Öffnungszeiten gut angenommen. Die neuen Öffnungszeiten: **Montag:** 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr; **Dienstag bis Donnerstag:** 7.30 bis 12.00 Uhr; **Freitag:** 7.30 bis 13.00 Uhr

■ Rücktritt

Gemeinderat Martin Radinger von der Fraktion „Gemeinsam Für Langkampfen – Kompetenzteam Bgm. Andreas Ehrenstrasser“ hat mit 04.02.2019 seinen Rücktritt als Gemeinderat erklärt.

Seit 11.02.2019 ist dieser Rücktritt rechtswirksam. An seine Stelle ist Herr Michael Karrer in den Gemeinderat nachgerückt.

Die Zusammensetzung der einzelnen gemeinderätlichen Ausschüsse hat sich dadurch geändert. Die vollständige Liste ist auf der Homepage der Gemeinde Langkampfen einzusehen. ♦

Bürgermeister aus sechs Gemeinden erläutern Vertragsraumordnung

Vertragsraumordnung ist Instrument zur Gemeindeentwicklung

Der Gemeinderat befasst sich aktuell mit der Umsetzung der Vertragsraumordnung als Gestaltungsinstrument zur Gewinnung von Bauland und Gewerbeflächen und damit zur kontrollierten Entwicklung der Gemeinde.

Die örtliche Raumordnung ist seit mittlerweile fast zwanzig Jahren Rechtsbestand. In den meisten Gemeinden des Bezirkes wird das Institut der Vertragsraumordnung schon seit Beginn der Wirkung des Raumordnungsrechtes angewandt.

Zur Vermittlung von Anwendungsfällen der Vertragsraumordnung lud Bgm. Andreas Ehrenstrasser Bürgermeisterkollegen aus Ebbs, Schwoich, Kirchbichl, Kundl, Fieberbrunn und Hopfgarten ein, die Gemeinderäte von Langkampfen dahingehend zu sensibilisieren, dass die Anwendung der Vertragsraumordnung eine Notwendigkeit zur Gestaltung der Gemeinde ist.

„Wir brauchen das Rad nicht neu erfinden, nur das nachmachen, was andere schon lange tun“, erläuterte

Bgm. Ehrenstrasser die Ausgangssituation.

Die Bürgermeister berichteten über die Vorgangsweisen ihrer Gemeinden und hatten eine Anzahl von „best practice“ Beispielen zu vermitteln.

Mit der Erkenntnis, wie es „andere“ machen, wird der Gemeinderat noch dieses Jahr angehalten sein, die Bedingungen für die Anwendung von Raumordnungsverträgen bei der Umwidmung für zukünftige Nutzungen festzulegen. ♦

Schneereicher Winter verursachte enorme Waldschäden - Vorsicht bei Waldbesuchen!

Der schneereiche Winter hat in den Wäldern seine Spuren hinterlassen und das wahre Ausmaß der teilweise katastrophalen Schäden ist erst durch das fortschreitende Ausapern erkennbar geworden.

Während anfänglich noch von einer glimpflichen Situation ausgegangen wurde, hat sich mittlerweile herausgestellt, dass nicht nur zahlrei-



che Baumwipfel abgebrochen sind, sondern vielfach ganze Bäume entwurzelt wurden und umgestürzt sind. In der Zwischenzeit ist die Aufarbeitung in den geschädigten Waldabschnitten in vollem Umfang angelaufen. Dies ist auch wegen der Gefahr eines Massenbefalles durch Borkenkäfer unbedingt erforderlich. Da diese Waldarbeiten eine hohe Gefahr für die Waldbesucher darstellen, sind die Hinweisschilder und Sperrgebiete unbedingt zu beachten. Bitte betreten Sie in keinem Fall abgesperrte Flächen, Wege und Steige. Auch können sich abgebrochene Wipfelteile und Äste noch im Kronbereich der Bäume befinden, welche ohne erkennbaren Grund herabfallen. Seien Sie deshalb besonders vorsichtig, wenn Sie Waldflächen und Forstwege betreten. Die wirtschaftliche Seite: Durch den massiven Schnebruch ist eine emp-

findliche Holzwertung entstanden, zusätzlich führen die aktuell geringen Holzpreise zu einer wirtschaftlich schwierigen Situation.

Für die betroffenen Waldbesitzer besteht deshalb die Möglichkeit der Geltendmachung von privaten Elementarschäden bzw. der Fördermöglichkeit. Nähere Informationen erhalten Sie vom Waldaufseher sowie von der Bezirksforstinspektion Kufstein. ♦



Im Wald liegt Arbeit und Energie

Nach den schweren Winterschäden wird im Wald Holz aufgearbeitet. Dabei bleiben fast an allen größeren Schadplätzen Holzreste und Astwerk ungenutzt liegen. Holz ist Energie und soll als solche genutzt werden.

Wer Interesse hat, im Wald für das eigene Winterholz zu sorgen, ist eingeladen, sich mit dem Waldaufseher in Verbindung zu setzen. So mancher Waldbesitzer wäre froh, wenn jemand beim „Aufräumen“ behilflich wäre.

Voraussetzung:

Werkzeug und Zeit sind vorhanden. Alles weitere ist zu erfragen beim Waldaufseher Hannes Hotter - Tel. 0676/7199970. ♦



Unser „Loisä“ ist im Ruhestand

Im November 1972 ist Alois Kapfinger gleich nach dem Schulabschluss in den Gemeindedienst eingetreten und war seitdem unermüdlich im Bauhof im Einsatz. Keiner, der mit offenen Augen in Langkampfen unterwegs war, konnte den „Lois“ übersehen. Er pflegte „seine“ Straßen mit Ausdauer und Genauigkeit und war auch abseits davon im Bauhof mit großem Fleiß tätig.

Im November 2018 trat „der



Lois“ schließlich in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jänner 2019 lud die Gemeinde zu einer kleinen Feier in der Fliegerstube ein, um ihm für seinen Einsatz zu danken.

Es ist nicht alltäglich, dass jemand durchgehend 46 Jahre loyal für einen Arbeitgeber im Einsatz ist. Die Gemeindeführung und alle MitarbeiterInnen der Gemeinde Langkampfen wünschen dem „Lois“ viel Gesundheit und Glück in seinem Ruhestand. ♦

Dr. Thomas Herz ist neuer Primar im Bezirkskrankenhaus Kufstein

Das BKH Kufstein erweitert mit ihm das Angebot

Seit 11. April steht fest, wer in Zukunft die Abteilung Orthopädie und Traumatologie am BKH Kufstein leiten wird. Nach einem langen Entscheidungsprozess wurde das Primariat an den 43-jährigen Facharzt Dr. Thomas Herz vergeben. Dr. Herz folgt dem im Vorjahr unerwartet verstorbenen Dr. Helmut Breitfuß als Führungskraft eines 19-köpfigen Ärzteteams. Dr. Thomas Herz ist gebürtiger Oberösterreicher und verbrachte bereits seine Jugend in Tirol. Seine Schulausbildung absolvierte er in Kufstein und später an der HTL für Elektronik in Innsbruck. Im Jahr 1996 begann er das Studium der Humanmedizin an der Universität Innsbruck, das er im Jahr 2002 mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Die Dissertation verfasste Dr. Herz bereits zum Thema Orthopädie.

Ab 1. August wird die am BKH Kufstein bisher als „Unfallchirurgie“ geführte Abteilung um- und aufgewertet. Als Zentrum für „Orthopädie und Traumatologie“ soll unser Bezirkskrankenhaus überregional an Bedeutung gewinnen. Für die Patienten soll es in absehbarer Zeit „Spezialteams“ geben, die auch im ambulanten Bereich arbeiten.

Der Zeitpunkt der Veränderung ist passend. „In zehn Jahren gibt es keinen Facharzt für Unfallchirurgie mehr, weil er abgeschafft wurde. Mit Dr. Herz konnten wir einen Primar gewinnen, der den jungen Kollegen im Doppelfach etwas beibringen kann“, wird der Ärztliche Direktor, Dr. Carl Müller zitiert.

Dr. Herz wechselt als Oberarzt der Orthopädie des BKH St. Johann in seinen Wohnort Kufstein. Die umfassende Kompetenz, die Nähe zum Krankenhaus ohne Veränderung der Wohnsituation und das tiefe Spezialwissen in unterschiedlichen Disziplinen – zuletzt leitete er ein Spezialteam für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie – waren ausschlaggebend für die Wahl. Mit Dr. Herz soll insbesondere der Bereich Gelenkersatz mit Prothesen (z.B. künstliche Hüftgelenke) an Bedeutung gewinnen.

Das Bezirkskrankenhaus Kufstein steht im Eigentum der Gemeinden



des Bezirkes Kufstein. Die Abgänge (Verluste) aus dem operativen Bereich, die sich im Gesamtsystem jährlich ergeben, sind von den Gemeinden (den Bürgern der Gemeinden) aus den jährlichen Gemeindehaushalten zu decken. Dahinter steht ein extrem kompliziertes Verrechnungssystem für jede einzelne Leistung, die am BKH erbracht wird. Was an einem Krankenhaus an Leistungen angeboten werden kann, liegt in einem überregionalen Planungssystem des Landes. Dieser „Regionale Strukturplan Gesundheit“ ist aktuell in Überarbeitung. Um die Finanzierung der Gesundheits- und Krankenhausinfrastruktur auf Dauer sicherzustellen, braucht es weitreichende Entscheidungen, die nach sachlichen Kriterien und einschneidend zu treffen sind. In Tirol ist europaweit die höchste Dichte an Krankenhäusern gegeben. Hält der aktuelle Trend an, steht zukünftig weder das ärztliche Personal noch das Pflegepersonal in ausreichender Zahl zur Verfügung. Darauf wird von den Verantwortungsträgern reagiert. Ein Lösungsansatz neben vielen: Die Kinderstationen des BKH St. Johann und des BKH Kufstein werden voraus-

sichtlich zusammengelegt. So sehen es jedenfalls die Entscheidungsträger der Landespolitik. Der Bürgermeister der Gemeinde Langkampfen ist als Obmann des Überprüfungsausschusses für das „Controlling“ des Krankenhausverbandes zuständig. Im Krankenhaus Kufstein wurden im Jahr 2018 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von rund 160.000.000 Euro (160 Mio.) bewirkt. Dazu Bgm. Ehrenstrasser: „Die Kosten entwickeln sich galoppierend und die Rückflüsse von Bund und Land werden weniger. Dazu zwei Beispiele: Bspl. 1 - Das neue Arztarbeitszeitgesetz bedingt eine enorme Erhöhung des Lohnaufwandes. Bspl. 2 - Die Verbesserung der Medikamente zur Krebsbehandlung bedingt ein x-faches an Kosten für diese Heilmittel. Die Gemeinden zahlen die jährlichen Abgänge (Verluste) für die ärztliche Versorgung der Bürger, im Jahr 2018 waren das 2,3 Mio Euro. Dieses Geld fehlt dann für die eigentlichen Aufgaben der Gemeinden im eigenen Wirkungskreis. Das gehört den Menschen gesagt und auch erklärt. Damit werden politische Entscheidungen logisch und finden Verständnis.“

Der Umgang mit Menschen - ein ehrbarer Job für's Leben

Wir brauchen zukünftig mehr Menschen in Sozialberufen

In der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Kufstein und St. Johann in Tirol setzen die Verantwortlichen auf höchste Qualität, nicht nur bei der Ausbildung, sondern auch bei den neuen Schulgebäuden. Ab Frühsommer (Kufstein) bzw. Herbst 2019 (St. Johann in Tirol) werden in verschiedenen Ausbildungsmodellen zukünftige Pfleger und Pflegerinnen auf ihre Arbeit in den Bezirkskrankenhäusern der Region vorbereitet.

„Die Arbeit in einem Gesundheitsberuf ist in zweierlei Hinsicht ein Job für's Leben. Zum Einen unterstützen wir unsere Patienten bei der Genesung, zum Anderen ist nach der Ausbildung ein sicherer Arbeitsplatz garantiert“, so Mag. Claudia Schweiger, Direktorin der GuKPS in Kufstein und St. Johann in Tirol. „Der Beruf der reinen ‚Krankenschwester‘ ist dabei schon lange überholt.“

Zukunftsberuf mit Jobgarantie

Heute bietet man an den zwei Standorten verschiedene Ausbildungsmodelle an. Die unterschiedliche Ausbildungsdauer, je nach Lehrgang, von ein bis drei Jahren sowie diverse finanzielle Unterstützungsangebote durch AMS und AMG Tirol ermöglichen es auch Quereinsteigern, eine qualifizierte Ausbildung zu erhalten und so bestmöglich im Gesundheitsberuf Fuß zu fassen. Zusätzlich gibt es ein großzügiges Paket an Sozialleistungen, günstige Wohnmöglichkeiten sowie Mittagessen zum Schülertarif.

Top Ausbildung

Unter anderem bieten 14 modernst ausgestattete Klassenzimmer sowie ein Simulationszentrum fürs Praxis-Training mit echten Geräten und Apparaturen optimale Voraussetzungen für die Ausbildung im Pflegeberuf. Neben dem Unterricht sind es vor allem die interessanten Exkursionen und Praxistage, welche die SchülerInnen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule schätzen. In enger Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der Bezirkskrankenhäuser und den Langzeitpflegeeinrichtungen ler-



nen die Studierenden dabei höchste Qualität im Pflegeberuf und tragen so auch in Zukunft für eine ausgezeichnete Gesundheitsversorgung in den Bezirken Kufstein und Kitzbühel bei. Jetzt bewerben! Noch bis 30. April 2019 läuft die Bewerbungsfrist für die

dreijährige Ausbildung „Diplomier- te Gesundheits- und Krankenpflege“. Der Unterricht startet dann im Herbst in den neuen Schulräumlichkeiten der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Kufstein und St. Johann in Tirol.



G u. K P S
Gesundheits- & Krankenpflegeschule
Kufstein u. St. Johann in Tirol

follow us on




DIE MODERNE TIROLER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGESCHULE

Sowohl der Standort Kufstein als auch St. Johann i.T. bekommen im Jahr 2019 neue, topmoderne Schulgebäude. Die GuKPS Kufstein u. St. Johann i.T. bietet folgende Ausbildungen an:

- Pflegeassistentz
- Pflegefachassistentz
- Diplomier- te Gesundheits- und Krankenpflege

Weitere Informationen finden Sie unter www.gukps.at.

Bildnachweis: Gra2 studio - fotolia.com

Tel.: 05372 / 6966 / 1401 mail: gukps@bkh-kufstein.at | web: www.gukps.at

...ein Job für's Leben!

ÖBB-Planausstellungen zur Unterinntalbahn im Streckenabschnitt Schafte nau – Radfeld

Bereits vergangenes Jahr hat das Projektteam der ÖBB-Infrastruktur AG die Planungen für den zweiten Ausbauschritt der neuen Unterinntalbahn zwischen Schafte nau und Radfeld öffentlich präsentiert. Gemeinden, Anrainer und Interessierte haben bei dieser Gelegenheit zahlreiche Verbesserungsvorschläge eingebracht. Einige Anregungen wurden in das Projekt eingearbeitet. Die vorliegende Planung präsentiert sich heute deutlich aufgewertet. Kommenden Sommer wird das ÖBB-Team alle Unterlagen bei der Behörde zur Umweltverträglichkeitsprüfung einreichen. Daher soll der Bevölkerung nochmals die Möglichkeit gegeben werden, in das Projekt Einsicht zu nehmen. Drei Planausstellungen sind für kommenden Mai in Vorbereitung: Montag, 13. Mai, 17.00 – 20.00 Uhr: Gemeindefaal, Bürgerstraße 6, Langkampfen; Dienstag, 14. Mai, 17.00 – 20.00 Uhr: Gemeindezentrum, Kirchplatz 3, Angath; Mittwoch, 15. Mai, 17.00 – 20.00 Uhr: Gemeindefaal - Foyer, Dr.-Franz-Stumpf-Straße 18, Kundl.



Der Streckenverlauf für die neue - mehr als 20 Kilometer lange - Bahnstrecke ist Ergebnis einer Trassenfindung, die in den Jahren 2006 – 2009 stattfand. 2016 hat das ÖBB-Planungsteam die Vorbereitung der Umweltverträglichkeitsprüfung des Vorhabens gestartet. Seit den letzten Planausstellungen im Juni 2018 konnten nochmals wesentliche Projektverbesserungen eingearbeitet werden. Im Bereich der Autobahnraststätte Angath verläuft die Neubaustrecke nun vollständig im Tunnel. In Langkampfen wurde die Bahnanlage

in Lage und Höhe optimiert. Weiters wird als Planungsgrundlage für die Weiterführung der Trasse Richtung Kufstein bzw. Deutschland eine Wanne angenommen.

Die beiden zusätzlichen Gleise des Neubauprojektes sollen in Zukunft den durchreisenden Eisenbahn-Güterverkehr umweltfreundlich durch den Großraum Wörgl schleusen. ÖBB-Kunden im Nah- und Fernverkehr können kürzere Reisezeiten und eine Ausweitung des Angebotes erwarten. ♦

Gem2Go – Die Gemeinde Info und Service App für Jeden



Die Zukunft ist mobil. „Moderne“ Gemeindefaal sollen/wollen Information immer und überall abrufen können und genau das bietet Gem2Go. Allgemeine Neuigkeiten, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender und vieles mehr sind mit einem Fingerwisch auf dem Smartphone oder Tablet verfügbar. Mit der Gem2Go Erinnerungsfunktion hat man seinen persönlichen Assistenten immer dabei. Eine Push-Nachricht erinnert beispielsweise rechtzeitig über den aktuellen Termin der Müllabholung. Grundsätzlich kann die Gemeinde mit Gem2go über alle wichtigen Dinge auch aktiv informieren. Eilmeldungen oder Informationen der Gemeindeeinsatzleitung im Katastrophenfall sind möglich. Es ist schon klar, dass nicht alle älteren Menschen in unserer Gesellschaft mit den Möglichkeiten der IT vertraut sind. Sollte jemand in ihrem Haushalt

leben, der mit den notwendigen Geräten ausgestattet ist, animieren sie diese Personen zur Verwendung der GemeindeApp. Am besten gleich ausprobieren! Die kostenlose App gibt es für iPhone, iPad, Android und Windows Phone. Mehr Infos unter www.gem2go.at/Langkampfen. ♦



Hecken und Stauden – ein leidiges Problem Der Winter zeigt Grenzen der Toleranz auf

Hecken und Stauden an der Grundgrenze zu Verkehrsflächen sind ein Problem. Kaum eine Hecke wächst nicht über die Grundstücksgrenze ins öffentliche Gut. Die Folge sind Verschmälerungen von Gehsteigen und Fahrbahnen. Diese Tatsache hat Auswirkung auf die Verkehrssicherheit und die Zweckwidmung des öffentlichen Gutes.

Bei der Neuanlage von Hecken ist jedenfalls darauf Bedacht zu nehmen, dass diese mindestens einen Meter hinter der Grundstücksgrenze gesetzt werden. Im ganzen Gemeindegebiet finden die Männer vom Bauhof Hecken vor, deren Stamm 30 cm von der Grundstücksgrenze entfernt gesetzt wurde. Dass damit Konflikte vorprogrammiert sind, ist selbstredend. Wenn Hecken und Stauden in Saft und Blüte wohl auch Grün und Farbe an die Straßenfluchten bringen, der letzte Winter hat die Grenzen aufgezeigt. Wenn sich Hecken unter dem Schnee-

druck in und über die Gehsteige biegen, endet die Toleranz. Der Winterdienst kann seine Aufgabe nicht mehr oder nur unter erschwerten Bedingungen erfüllen. Das verursacht Zeitaufwand und Kosten. Darum sind die Mitarbeiter des Bauhofes angehalten, im Laufe des Jahres all jenen mit deutlichem Hinweis zu begegnen, deren „Grünabgrenzungen“ zum öffentlichen Gut nicht den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung entsprechen. Dafür wurde im Gemeindeamt ein Maßnahmenkatalog entwickelt, nach dem die Mitarbeiter des Bauhofes die „Problemfälle“ rechtlich korrekt abarbeiten können.

Grundbesitzer sind angehalten, im Bedarfsfall schon vorher entsprechende Maßnahmen zu treffen. Die Gemeinde hat ihrerseits mit dem Maschinenring vereinbart, dass im ganzen Gemeindegebiet unter gleichen Voraussetzungen dort amtlicherseits eingegriffen wird, wo Grundeigentümer den An-

weisungen des Bauhofes nicht Folge leisten. Dazu hat der Gemeinderat bereits den Beschluss gefasst, einen sachkundigen Dritten (Fremdvergabe) damit zu beauftragen, um im Bedarfsfall – für die Eigentümer kostenpflichtig – fachmännisch Rückschnitte zu tätigen. Selbstverständlich können sich auch Grundbesitzer direkt mit dem MR in Verbindung setzen. Andere Gemeinden arbeiten bereits nach gleichem System mit dem MR zusammen. „Jede Hecke ist anders und braucht in der Regel eine individuell fachmännische Betrachtung. Nicht jede Hecke kann zurückgeschnitten werden und entsteht wieder in voller Pracht. Meistens sind große Hecken nicht reparabel. Dann braucht es eine andere Lösung. Auch dafür stehen wir zur Verfügung“, weiß Andreas Sonnerer vom MR zu berichten. Wer Lösungen braucht – Andreas Sonnerer vom Maschinenring in Wörgl steht mit Rat und Tat zur Verfügung. ♦



Geschwindigkeitsbeschränkungen und Maßnahmen zur Radarmessung

Sachliche Betrachtung ist anders als das „Gefühlsmoment“

Im vergangenen Jahr wurde die Verkehrssituation auf den Landesstraßen L211 und L212 im Langkampfener Gemeindegebiet analysiert und Geschwindigkeitsbeschränkungen von der BH Kufstein neu verordnet. Der Gemeinderat befasst sich dazu mit dem Thema „Geschwindigkeitsüberschreitungen“ und die Möglichkeit von deren Reduzierung.

Ausgangslage dafür ist ein angedachtes Kooperationsprojekt mit der Landesverkehrsabteilung. Dazu fand am 7.2.2019 eine Besprechung mit dem Leiter der LVA Markus Widmann und Vertretern der Polizeiinspektionen Wörgl und Kufstein statt. Dabei kamen interessante Ansätze und Fakten übers „Schnellfahren“ zur Sprache. Dazu die statistischen Werte über Messeinsätze in den Jahren 2016 bis 2018:

Markus Widmann: „Im Jahr 2018 wurden mit zivilen Messfahrzeugen 55 Radareinsätze durchgeführt, 2017 waren es 29 und im Jahr 2016 insgesamt 7. Rechnet man einen Schnitt



Foto: bilderbox.at

aus den 3 Jahren so ergeben sich bei 91 Messeinsätzen und knapp 58.000 gemessenen Fahrzeugen 4.728 strafbare Geschwindigkeitsüberschreitungen, was einer Übertretungshäufigkeit von ca. 8,1% entspricht (d.h. 8 von 100 Fahrzeugen sind zu schnell unterwegs). Dieser Wert liegt etwa im Durchschnitt des Bezirkes Kufstein und bedeutet, dass bei den Radarmessungen keine besonders negative Auffälligkeit in Bezug auf das Geschwindigkeitsverhalten vorliegt.“ Die Verkehrsabteilung hat sich auch die Unfälle mit Personenschaden der Jahre 2015/2016/2017 (für 2018 gibt es noch keine offizielle Auswertung) angeschaut. In den Jahren 2015 – 2017 waren insgesamt 5 Verkehrsunfälle auf „nicht angepasste“ Geschwindigkeit zurückzuführen. „Nicht angepasst“ bedeutet aber nicht zwangsläufig „überhöht“. Zusammenfassend wurde von den Vertretern der Polizei festgehalten, dass in der Gemeinde Langkampfen keine besonderen „Raser-Bereiche“ bekannt sind und Abschnitte, die mangels Übersicht Gefahrenbereiche darstellen, temporär überprüft werden.

55 Messeinsätze im Jahr 2018 sind überdurchschnittlich viel und zeigen mit 7,64 % Übertretungshäufigkeit eine unterdurchschnittliche Quote auf.

Für die Verwirklichung eines Kooperationsprojektes „Geschwindigkeit“ braucht es von Seiten der Behörde – das ist im gegenständlichen Fall die Bezirkshauptmannschaft Kufstein – die Feststellung einer „überproportionalen“ Übertretungshäufigkeit samt Beurteilung der maßgebenden Richtwerte der V85. Das bedeutet: 15 von 100 Fahrzeugen müssten wesentlich zu schnell unterwegs sein, damit stationäre Messstationen behördlich genehmigt würden.

Für Langkampfen bedeutet das, dass mit 7,64 % Übertretungshäufigkeit keine Grundlage für ein Kooperationsprojekt (für eine Gemeinderadaranlage) gegeben wäre. Noch dazu wäre ein Teil der stationären Radarmessung auf Gemeindestraßen durchzuführen. Nach einer ersten Betrachtung finden sich auf dem Gemeindestraßennetz unter Berücksichtigung der Übersichtlichkeit keine besonderen Messbereiche.

Von Seiten der Polizei kamen Vorschläge, wie man die Sensibilität der Fahrzeuglenker mittels Maßnahmen an der Fahrbahn erhöhen könnte. Über die Umsetzung solcher Maßnahmen wurde im Gemeinderat bereits diskutiert. Die Umsetzung einer „Gemeinderadaranlage“ würde Kosten in Höhe von rund € 200.000 verursachen. ◆

Runder Tisch zu Verkehrsproblemen

Bürgermeister treffen Entscheidungsträger und Behördenvertreter

Das die Verkehrssituation in und rund um Kufstein an Spitzentagen kaum mehr bewältigbar ist, wissen nicht nur leidgeprüfte Anrainer und Verkehrsteilnehmer. Das wissen auch alle politischen Entscheidungsträger und operativen Einrichtungen (Polizei, ASFINAG, Landesstraßenverwaltung, Rettungsdienst, Feuerwehr, etc.). Dabei ist eine Tatsache, dass der überwiegende Teil des Verkehrs, der durch Kufstein und nach Kufstein fließt, „hausgemacht“ ist. Dazu kommt die Problematik der Grenzkontrollen und der „Mautflucht“, die besonders die Gemeinden der Unteren Schranne stark belastet. Niederndorf zählt beispielsweise im Durchschnitt mehr als 14.000 Fahrzeugbewegungen täglich.

Der Zustrom aus der Region nach Kufstein ist Mitverursacher des Verkehrschaos an „Spitzentagen“ und verursacht „Stehzeiten“. Kufstein ist Einkaufsstadt und hat Arbeitsplätze – Verkehr ist die Folge. Auch diese Erkenntnis spiegelt sich in den Verkehrszahlen wider. An Spitzentagen durchfahren die Landesstraßen in Kufstein bis zu 22.000 Fahrzeuge. Straßen,

die Linksabbiegungen vorsehen, sind mit solchen Verkehrsbewegungen grundsätzlich überlastet und Stau vorprogrammiert. Die Autobahn befahren an Durchschnittstagen 44.000 Fahrzeuge (in beide Richtungen). Dafür ist eine zweispurige Autobahn auch ausgelegt. Die Spitzentage mit bis zu 73.000 Fahrten würden auch ohne Grenzkontrollen Stau bedingen. In der Regel dort, wo Zufahrten, wie die von der Eibergstraße, gegeben sind.

Am Donnerstag, dem 11. April trafen sich die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden mit den Nationalräten Josef Lettenbichler und Carmen Schimanek und Vertretern des Verkehrsministeriums, der ASFINAG, der Polizei und der Behörden zur „Vernetzung“ und zum Vorschlag „konkreter“ Lösungsansätze. „Die bisher an den Tag gelegte Gangart mit Petitionen an den Verkehrsminister, Bürgerversammlungen auf der Bundesstraße und ähnliches mehr, ist nur vergeudete Energie“, so sieht es jedenfalls der Bürgermeister von Langkampfen, der als einziger einen „faktisch umsetzbaren“ Vorschlag

formulierte: „Fahrbewegungen in Langkampfen mit einer Anzahl von bis zu 7.000 (gezählt als Summe beider Richtungen) von bzw. nach Kufstein belasten Zell an der Einbindung in die Langkampfener Straße massiv. Rückstaus bis zum Stimmersee und an Spitzentagen bis zum Gewerbegebiet Langkampfen sind ein Fakt. Eine Teillösung für Kufstein wäre eine Autobahnabfahrt direkt ins Gewerbegebiet Langkampfen. Damit könnte Zell an Werktagen von geschätzt 3.000 – 4.000 Fahrten (mit Zunkunftsprognose) entlastet werden.“

Anfang April wurden die von der Landesstraßenverwaltung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kufstein und der Gemeinde Langkampfen im Jahr 2017 in Auftrag gegebenen Verkehrszählungen rund um die Stadt Kufstein präsentiert. Erste Schlussfolgerung von Bgm. Ehrenstrasser: „Auf dem Straßennetz des Landes Tirol und in den betroffenen Gemeinden gibt es keine sinnvollen Lösungsansätze. Die Anbindung des Gewerbegebietes Langkampfen an die Autobahn hätte Wirkung.“ ◆





„Elchtest“ für Wasserversorgung

Seit letztem Jahr ist bekannt, dass dem Wasserversorgungssystem der Gemeinde Langkampfen mehr Aufmerksamkeit zu schenken ist. Wasser ist zwar ausreichend vorhanden, das Problem liegt im Transport und der Speicherung in den Hochbehältern.

Das Versorgungsgebiet Unterlangkampfen und Schaftenua mit dem Großabnehmer Sandoz/Novartis wird zum überwiegenden Teil mit Wasser vom Tiefbrunnen in Niederbreitenbach versorgt. Das Wasser wird mit strombetriebenen Pumpen in die Hochbehälter transportiert. Diese Hochbehälter haben eine Kapazität zur Versorgung der Haushalte und gewerblichen Abnehmer von rund 2 Stunden. Aus dieser Erkenntnis resultiert ein Krisenszenario.

Nachdem Bürgermeister Ehrenstrasser im letzten Jahr erstmals von der gegebenen Situation Kenntnis erlangte, wurde umgehend die Feststellung des Istzustandes der Wasserversorgung mit nachfolgendem Optimierungsauftrag auf den Weg gebracht. Das Ingenieurbüro Pollhammer arbeitet aktuell an einem Plan, in den mehrere Komponenten zur Versorgungssicherheit einzuarbeiten sind.

Die vor zwei Jahren neu gefasste Bleibachquelle konnte im letzten Jahr durch den niederschlagsarmen

Sommer nicht aussagekräftig beprobt werden und liefert bis dato noch keine positiven Ergebnisse. Diese Quelle wurde vor längerer Zeit vom Netz genommen, weil Trübungen und Bakterien die gebotene Wasserqualität nicht hergaben. Durch die Neufassung und Verbesserung der hygienischen Rahmenbedingungen direkt an der Quelle verspricht sich die Gemeinde auf Dauer wieder eine Nutzung. Jedenfalls ist es den Versuch wert, Wasser ohne Pumpleistungen in die Hochbehälter zu liefern.

Das Problem an sich ist ein Ausfall der Stromversorgung im SuperGAU (GAU = größter anzunehmender Unfall). Dazu wird die Gemeinde zeitnah leistungsfähige Stromerzeuger anschaffen. Aggregate in dieser Dimension sind in der näheren Umgebung kaum vorhanden. Die TIWAG und größere Bauunternehmen haben zwar solche Geräte, diese werden im Bedarfsfall jedoch für eigene Zwecke gebraucht. Durch die Stromabschaltung zur Inbetriebnahme eines Transformators der TIWAG in Niederbreitenbach wurde erstmals in organisierter Form die Notversorgung des Tiefbrunnens notwendig. Das Ergebnis: Positiver Verlauf durch bestmögliche Vorbereitung. Dazu Bauhofleiter Peter Adensam: „Den Elchtest haben wir bestanden. Der Übergang von der

Netzabschaltung zur Versorgung mit dem Dieselaggregat hat funktioniert. Bei langzeitiger Ankündigung einer Stromabschaltung ist ein Aggregat im notwendigen Leistungsbereich aufzutreiben, für den kurzfristigen Anlassfall möchte ich mir die Auswirkung nicht vorstellen. Die Anschaffung eines leistungsstarken Aggregates ist absolut notwendig. Hoffentlich brauchen wir es nie!“

Der Plan zur Sicherung der Wasserversorgung wird viele Maßnahmen enthalten: Unter anderem die vollständige Verlegung des Tiefbrunnens durch die neue Trassenführung der ÖBB, die Errichtung neuer und größerer Hochbehälter, die Sanierung des gesamten Leitungssystems mit Einarbeitung neuer Ringleitungen, um lokale Situationen besser zu lösen. Zur umfassenden Information: Die Ortsgebiete von Niederbreitenbach und Oberlangkampfen werden durch die „Wassergenossenschaft NB und OL“ versorgt.

Die Gemeinde hat mit der Wasserversorgung in diesen Ortsteilen überhaupt nichts zu tun. Situationen wie im letzten Jahr, als durch nicht vollständig geklärte Umstände Wasser kurzzeitig nicht mehr in der notwendigen Menge vorhanden war, sind im Versorgungsbereich der Wassergenossenschaft abzuarbeiten. ♦

Manipulationen an Wasserschiebern und Hydranten sind verboten!

Immer wieder kommt es vor, dass kleinräumig Wasserschieber für Baumaßnahmen oder Installationszwecke unbefugt von „Nutzern“ abgedreht werden. Diese Vorgangsweise ist grundsätzlich nicht statthaft, außer es besteht „Gefahr in Verzug“.

Bei der Manipulation mit Schiebern und Hydranten können bei unsachgemäßer Behandlung Schäden entstehen, die vom Verursacher zu zahlen sind. Aus gegebenem Anlass möchten wir auf diesen Umstand hinweisen. Sollten, für welchen Zweck auch immer, Wasserabschaltungen notwendig sein, steht der Bauhof jederzeit zur Verfügung. Damit ist gesichert, dass die „richtigen“ Leitungen bearbeitet werden. Gleiches gilt für Wasserentnahmen aus den Hydranten. Ohne Verständigung des Bürgermeisters oder der Feuerwehrkommandanten der jeweiligen Ortsfeuerwehr geht nichts! Dies gilt in erster Linie für das Befüllen von Schwimmbädern



Die Mitarbeiter des Bauhofes bei einer Schadensbehebung

und die Wassernutzung für landwirtschaftliche Zwecke. Im Laufe des Jahres werden die Hydranten im ganzen Gemeindegebiet verplombt, um unkontrollierte Entnahmen hintanzuhalten. Arbeiten am Wasserleitungs-

system sind ausschließlich Sache des jeweiligen Eigentümers. Das sind einerseits die Gemeinde Langkampfen und andererseits die Wassergenossenschaft Niederbreitenbach-Oberlangkampfen. ♦

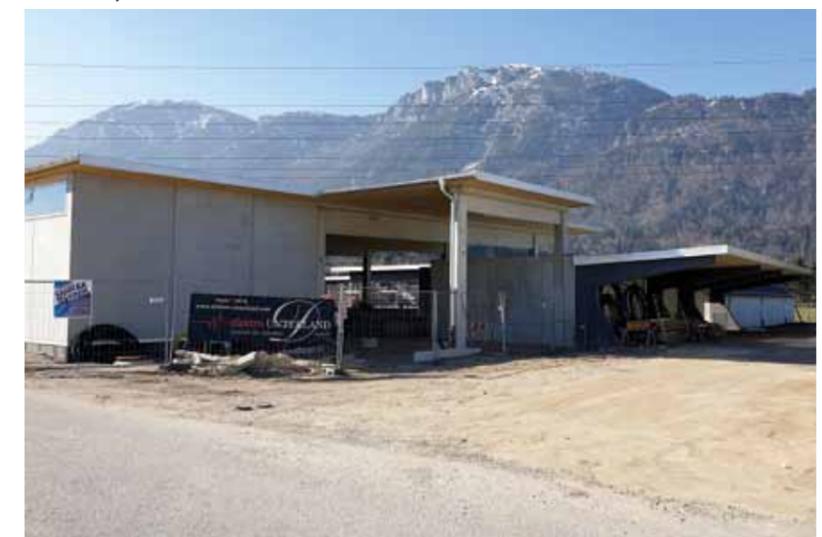
Eröffnung Bauhof und Wertstoffsammelzentrum

Die Bauarbeiten beim neuen Bauhof und Wertstoffsammelzentrum an der Umfahrung Oberlangkampfen (Mitterweg) sind voll im Gange. Der Innenausbau läuft, die ersten Garagen und Werkstätten sind schon bezugsbereit. Im Frühjahr wird auch die Umfahrung Oberlangkampfen mit einer Deckschicht versehen, es werden alle Markierungen und Straßenschilder rechtzeitig vor der Eröffnung angebracht.

Am Freitag, 28.6. wird die Gemeinde Langkampfen allen BürgerInnen bei einem „Tag der offenen Tür“ die Möglichkeit bieten, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Das Wertstoffsammelzentrum wird mit Anfang Juli in Betrieb gehen. Ab diesem Zeitpunkt können Sie Abfallentsorgung auf dem aktuellsten Stand der Technik mit exakter Verwertung, komfortablem Einwerfen,

bargeldloser Zahlung usw. nutzen. Die Abgabe von Strauch- und Rasenschnitt wird ab Juli von Montag bis Samstag möglich sein. Im Laufe des Frühjahrs erhalten Sie noch de-

tailliertere Informationen über die neue Anlage und ihre Funktionalität. Die Gemeinde Langkampfen freut sich jetzt schon auf Ihr Interesse. ♦



Die LangkampfenCard wird zur „Bürgerkarte“

Der Gemeinderat führte im Jahr 2015 in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrages mit den „Wörgler Wasserwelten“ die „LangkampfenCard“ ein. Diese Karte kann seither bei einigen Vertragspartnern auch als Eintritts- bzw. Einkaufskarte für Preisreduktionen verwendet werden. Die Vertragspartner sind auf der Homepage

der Gemeinde ersichtlich. Durch die Neuaufstellung des gesamten Abfallentsorgungssystems am zukünftigen Wertstoffzentrum wird die „LangkampfenCard“ in eine „Bürgerkarte“ umgewandelt. Neben der bisherigen Verwendung hat die neue Karte alle Funktionen für die Nutzung des WSZ. Sie dient als Ein- fahrtkarte, öffnet das Wiegesystem



für Sperrmüll und ist Speichermedium für andere kostenpflichtige Müllfraktionen. Letztlich wird auch die Ausfahrt aus dem WSZ mit der neuen „Bürgerkarte“ geregelt. Durch mehrere Datenträger kann die Karte zukünftig auch für andere Zwecke der Gemeinde Verwendung finden. Mehr Informationen zur neuen „Bürgerkarte“ ergehen demnächst, wenn die Karte (im Scheckkartenformat) samt Broschüre über das neue WSZ jedem Haushalt zugestellt wird. Die Eröffnung des neuen Wertstoffzentrums ist für Anfang Juli geplant. ♦



KufsteinCard auch für Langkampfener Mit einer Karte alle Einrichtungen der Stadt Kufstein genießen

Die KufsteinCard ist auch für die Langkampfener eine Freizeitkarte mit „Mehrwert“. Zum unschlagbar günstigen Preis von nur € 89 können sieben Freizeiteinrichtungen in Kufstein 365 Tage im Jahr genutzt werden. Die KufsteinCard ermöglicht die Nutzung von Kaiserlift, Freischwimmbad, Hechtsee, Eisarena, Stadtbus, Riedel Schauglashütte und der Festung Kufstein.

Erhältlich ist die KufsteinCard in der Kundenberatung der Stadtwerke Kufstein (täglich von Montag bis Freitag durchgehend von 7:30 bis 17 Uhr) sowie im Bürgerservice der Stadtgemeinde Kufstein (Montag bis Mitt-



Foto: VANMEY Photography

Um € 89,- im Jahr alle Einrichtungen der Stadt Kufstein nutzen ...

woch 8 bis 17 Uhr, Donnerstag 8 bis 18:30 Uhr und Freitag 8 bis 13 Uhr). Wer schon im Vorjahr eine KufsteinCard hatte, kann die Karte für heuer

ganz bequem von zu Hause unter www.stwk.at/kartenbestellung erneut anfordern. Die Karten werden dann mit der Post zugesandt. ♦

Elektronische Zustellung hilft sparen

Durch die elektronische Zustellung von Schriftstücken der Gemeinde in Form eines E-Mails (registered Mail) können Verwaltungsabläufe optimiert werden. Dieser kostenlose Service hilft nicht nur Zeit und

Geld zu sparen, er entlastet auch die Umwelt! Vorschriften der Gemeinde Langkampfen kommen – wie man es z. B. von der Handyrechnung gewohnt ist – per Mail und können zu Hause entweder ausgedruckt oder einfach am eige-

nen PC gespeichert werden. Wie wird's gemacht? Einfach unter www.langkampfen.at/e-Zustellung online anmelden. Für allfällige Fragen stehen die Mitarbeiter der Finanzverwaltung gerne zur Verfügung. ♦

Zum Palmsonntag gehören Palmbuschen Brauchtum wird gepflegt - viele Teilnehmer beim Kirchgang

Wie der Christbaum zum Heiligen Abend gehören die Palmbuschen zum Palmsonntag. Was wäre der Einzug in die Kirche ohne die mit bunten Bändern geschmückten Stangen und Buschen? Auch kirchliche Traditionen gehören gepflegt. Am Palmsonntag beteiligten sich so viele Kirchgänger wie schon lange nicht mehr am Einzug und füllten die Kirche. Bereits zum dritten Mal organisierte die Gemeinde beim Feuerwehrhaus in Niederbreitenbach das Palmbuschenbinden. Auch dieses Jahr herrschte wieder große Nachfrage. Unter Anleitung von Birgit Schiegl-Lang (Blumen Vergissmeinnicht) wurden 65 Buschen gebunden. Neben den Kindern waren auch Eltern und sogar ein paar Großeltern fleißig im Einsatz. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Anleitungen an Birgit Schiegl-Lang und GR Claudia Winkler samt ihrem Team. ♦



Windelbonus – Familienförderung im Kleinen

Als „familienfreundliche Gemeinde“ stellt die Gemeinde Langkampfen Jungfamilien bis zum Ende des 2. Lebensjahres der Kinder 24 Restmüllsäcke zur kostenlosen Entsorgung von Windeln zur Verfügung. Die

Kosten der Müllentsorgung im Mülleimer erfolgt nach Gewicht. Durch die Verwendung der Restmüllsäcke (nicht im Gelbsack !!!), die neben der Mülltonne abzustellen sind, reduzieren sich die Kosten der Entsorgung. Diese

Restmüllsäcke können während der Amtsstunden im Gemeindeamt abgeholt werden. Die Entsorgung erfolgt aktuell noch durch die DAKA zusammen mit der Entleerung der Restmülltonnen. ♦

Weitere Infos zum Tiroler Fahrradwettbewerb finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

TIROLER FAHRRAD WETTBEWERB

MITRADELN UND GEWINNEN
21.03. - 30.09.2019



Ganz schön „heiß“ ins Jubiläumsjahr Volksbühne begeistert mit „Sozialstudie“ und Humor

Die Volksbühne Langkampfen begeisterte zum Auftakt ihres 60-Jahr-Jubiläums mit der unterhaltenden Komödie „Eine ganz heiße Nummer“ von Andrea Sixt. Im Stück kämpfen Waltraud, Maria und Lena darum, ihren kleinen Lebensmittelladen vor dem Bankrott zu retten. Nach einem dubiosen Anruf kommt Maria die rettende Idee und bald darauf versuchen sich die drei Damen an einem lukrativen Nebenjob. Die Sex-Hotline verursacht ganz besondere Erlebnisse und letztlich geht alles gut aus. Die „ganz heiße Nummer“ beanspruchte nicht nur die Lachmuskeln der Zuseher sondern regt auch mit einem ernsten Hintergrund zum Nachdenken an. Theater ist ja bekanntlich ein Spiegel der Zeit. Eine ganz besondere Freude und Ehre war es dem Team um Regisseur

Sebastian Luchner, dass bei der Aufführung am Sonntag 31.3. die Autorin des Stücks, Frau Andrea Sixt aus München als Zuschauerin anwesend war. Die Volksbühne Langkampfen feiert in diesem Jahr noch ein weiteres Jubiläum. Bereits zum 30. Mal findet

das Muttertagstheater im Gemeindegaselle Langkampfen statt. Junge Nachwuchsspieler unterhalten am Samstag, dem 11.5.2019 um 19:30 Uhr wieder mit lustigen Sketchen und Einaktern. Wie wär's mit einem unterhaltsamen Abend im Dorf? ◆





SVL i steh' auf di!

der Fußballkindergarten des SV Langkampfen



Für bewegungshungrige Kinder ab stolzen 4 Jahren!
Jeden Freitag ab 16.00 Uhr beim Sportplatz in Unterlangkampfen!

Kontakt: Marius Kaufmann · Tel. 0664/75049416

Drachen Yogis

Durch Yoga lernen Kinder sich selbst besser kennen, ihren Körper und ihren Geist zu verstehen. Dem Alltagsstress wird entflohen, durch bewusste Körperhaltung, Konzentration und Atmung wird die ganzheitliche und kindliche Entwicklung unterstützt und gefördert. Außerdem stehen Spaß an Bewegung und Entspannen im Vordergrund. Es herrscht absolut kein Leistungsdruck beim Yoga. INFO: Yogalehrer Marco Peer, Tel. 0650 / 88 243 10, E-Mail: drachenyogis@hotmail.com, www.facebook.com/drachenyogis
 Termine: Dienstags in Angath (EKIZ Kirchbichl – Angath – Bad Häring)
 Mittwochs in Kramsach (EKIZ Kramsach) ◆

Eine musikalische Reise bis zu den Sternen BMK Unterlangkampfen begeistert beim Frühjahrskonzert

Am Freitag, dem 12. April und am Palmsonntag, dem 14. April lud die BMK Unterlangkampfen zu ihren traditionellen Frühjahrskonzerten in den Gemeindegaselle. Dieser Einladung folgten viele Besucher aus Langkampfen und Umgebung und sorgten an beiden Konzerttagen für einen vollen Saal. Die weiteste Anreise hatten dabei die Musikanten der Partnerkapelle aus Antholz in Südtirol. Musikalisch erlebten die Zuhörer ein Feuerwerk der Blasmusik. Bereits im ersten Teil konnten die Musikanten unter der Leitung von Kapellmeister Helmut Thaler unter anderem mit dem Walzer „Wiener Bürger“, dem rasanten „Säbeltanz“ oder der anspruchsvollen Ouvertüre „Persis“ überzeugen. Albin Winkler führte wie in den letzten Jahren durch das Programm und begleitete die musikalische Reise im zweiten Konzertteil mit dem Stück „Star Wars Saga“ sogar bis ins Weltall. Auch Astrid Egger konnte sich mit einer Sologesangsleistung zum italienischen Lied „Volare“ wieder in Szene setzen und erfüllte an beiden Konzerttagen mit einer Zugabe den Wunsch des Publikums. Das offizielle Konzertprogramm wurde mit dem Beatles-Evergreen „Hey Jude“ beschlossen, womit die Stimmung im Saal am Höhepunkt angelangt war. Die Weis „Is scho still umman See“ als erste, ruhige Zugabe sorgte für Gänsehaut und der „Langkampfener Musikantenmarsch“ und



Ehrenkassier Sebastian Karrer erhielt den Ehrenring

„Dem Land Tirol die Treue“ beschlossen einen Konzertabend, der den Zuhörern und Musikanten lange in bester Erinnerung bleiben wird. Wie jedes Jahr wurden auch verdiente Musikantinnen und Musikanten geehrt: Neben Monika Farbmacher-Holczik, Manfred Huber und Martin Mölg für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Hannes Huber für 50 Jahre, Sepp Schreyer für 55 Jahre und Sepp Mayrhofer und Sepp Widmoser für 60 Jahre bei der BMK Unterlangkampfen ausgezeichnet. Eine besondere Auszeichnung erhielt Sebastian Karrer: Nachdem er im letzten Herbst nach 31 Jahren seine Funktion als Kassier abgegeben hat, wurde er zum Ehrenkassier ernannt und erhielt als

erst vierter Musikant in der 157-jährigen Geschichte der Kapelle den Ehrenring verliehen! Die Redaktion gratuliert den Jubilaren und Geehrten herzlich! ◆



Ehrungen für 25, 50, 55 und 60 Jahre Musikantendasein wurden durchgeführt

Drei Ortsfeuerwehren – ein Ziel

Das Feuerwehrwesen in Tirol ist im Feuerwehrgesetz geregelt. Dieses verpflichtet die Gemeinden zur Führung und Ausstattung von Freiwilligen Feuerwehren zur Erfüllung der in ihrem Wirkungskreis anfallenden Aufgaben. Die Stadt Innsbruck ist darüber hinaus verpflichtet, eine Berufsfeuerwehr zu unterhalten.

„retten-löschen-bergen-schützen“ ist der Leitgedanke der Feuerwehren, die es schon länger gibt, wie das Tiroler Feuerwehrgesetz. Und immer ging und geht es um den Leitgedanken – helfen dort, wo der Einzelne nicht mehr in der Lage ist.

Die Gemeinde Langkampfen kann sich glücklich schätzen, in allen Orts-

teilen eine Wehr zu unterhalten. Dieses System sichert nicht nur einen schnellstmöglichen Einsatz, wenn es um den Schutz von Leben geht. Mit den Freiwilligen Feuerwehren in den Ortsteilen ist die Verantwortung auf drei Kommanden verteilt. Jede Wehr versucht, das Beste für die Rekrutierung von Nachwuchs und die anderen Aufgaben in den Ortsteilen zu bewirken. Mit dem Beginn der Planung des Feuerwehrhauses für die Wehr in Unterlangkampfen beauftragte Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser die Langkampfener Wehren mit der Erstellung eines „Feuerwehrkonzeptes“ für die Gemeinde Langkampfen. Darin sind aktuelle Aufgabenstellungen

und zukünftige Szenarien abzubilden und eine Langzeitplanung hinsichtlich Anschaffungen von Fahrzeugen und Gerät darzustellen. Bezirksfeuerwehriinspektor Stefan Winkler begrüßte die Initiative des Bürgermeisters und steht als „amtliches“ Feuerwehrorgan nach den Vorgaben des Landes hinsichtlich Sparpotentiale mit Rat und Tat zur Verfügung. Aktuell sind die drei Langkampfener Wehren mit den für die gegebenen Aufgabenbereiche notwendigen Fahrzeugen und Ausrüstungen ausgestattet. Die Anforderungen werden durch aktuelle Erweiterungen im Gewerbegebiet steigen. Spezialausrüstung ist bei der Betriebsfeuerwehr Sandoz gegeben. ♦

Spezialeinsatz unter Führung der FF Niederbreitenbach

Die Bandbreite der Aufgaben der Feuerwehren wurde am Montag, dem 8. April 2019 augenscheinlich. Gegen 17:00 Uhr ging bei der Leitstelle Tirol ein eher außergewöhnlicher Notruf ein.

Im Bereich der Mündung des Nasenbaches in den Inn befanden sich mehrere Kalbinnen, die sich aus eigener Kraft nicht mehr aus dem Wasser retten konnten. Lediglich der dort errichtete Biberdamm verhinderte das Abtreiben der Tiere in den reißenden Fluss.

Der Einsatzleiter der alarmierten Feuerwehr Niederbreitenbach forderte nach der ersten Erkundung des Geschehens die Feuerwehr Kirchbichl und die Betriebsfeuerwehr Sandoz Schaftebau samt deren Sonderfahrzeugen (Wechseladerfahrzeug mit Feuerwehrboot sowie ein Lastenfahrzeug mit Ladekran) an. Bis zum Eintreffen der Verstärkung gelang es den Einsatzkräften vor Ort jedoch alle



sieben Kalbinnen mit „Manpower“ aus deren misslicher Lage zu befreien. Aus den Angaben des wenig später ausgemachten Besitzers aus Angerberg ging hervor, dass noch weitere vier Kalbinnen abhanden gekommen waren. Im Rahmen einer groß angelegten Suchaktion konnten auch diese unverseht aufgefunden werden. Schlussendlich übergab Einsatzleiter Harald Gerngroß alle elf „Rindvieher“ wohl auf dem erleichterten Landwirt, der diese zurück in ihre Heimat nach Angerberg überstellte. „Für den Transport zeigten sich die Landwirte der Umgebung hilfsbereit und stell-

ten ihre Anhänger und Traktoren zur Verfügung“, schloss Kdt. Gerngroß die Berichterstattung. Wie und warum die Tiere entkommen und unbemerkt an den sechs Kilometer weit entfernten Bereich am Inn kommen konnten, ist unklar aber auch nicht mehr wesentlich. Jedenfalls gibt es die Erkenntnis und abschließende Bewertung: Ende gut – alles gut! In Summe beteiligten sich mehr als 80 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Wasserrettung und Polizei mit 15 Fahrzeugen an der ku(h)riösen Rettungsaktion. ♦



96. Jahreshauptversammlung der FF Niederbreitenbach

4225 Stunden – dargestellt in 75 Minuten. Diese Meisterleistung gelang Kommandant OBI Harald Gerngroß am Freitag, dem 15. März 2019, bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Niederbreitenbach. Neben einem Großteil der Mannschaft nahmen zahlreiche Ehrengäste, wie Bgm. Andreas Ehrenstrasser, Pfarrer Bernhard Maria Werner sowie Landesfeuerwehrkommandant-StV. Hannes Mayr, an der Veranstaltung teil.

Kdt. Gerngroß berichtete in seinem Resümee des vergangenen Jahres von insgesamt 22 Einsätzen, die es für die Feuerwehr zu bewältigen galt. Neben zwei Brandeinsätzen, einer technischen Menschenrettung und fünf Fehl- bzw. Täuschungsalarmen erforderten insgesamt acht Radrennen entlang der L211 einen qualifizierten Verkehrsdienst. Die Einsatzkräfte bildeten sich im Rahmen von 68 Übungen und 15 Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule fort. Zudem wurden 152 sonstige Tätigkeiten absolviert. „Aus all diesen Ereignissen setzt sich ein Gesamtaufwand von 4225 Stunden zusammen, den die Mitglieder zu Gunsten der Bevölkerung auf sich nahmen“, resümierte Kdt. Gerngroß. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung

standen insgesamt 15 Beförderungen und Ehrungen, die Hannes Mayr erteilen durfte. Daniel Perthaler und Christian Gugglberger nahmen die Beförderung zum Oberfeuerwehrmann entgegen. Patrick Haun, Christine Hintner, Florian Hussl, Markus Juffinger, Patrick Palla, Markus Plank, Emanuel Stöllinger und Daniel Winkler wurden auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit in der Feuerwehr zu Hauptfeuerwehrmännern ernannt. Fähnrich Hannes Hotter durfte sich über die Beförderung zum Löscheinmeister freuen.

Der Bezirksfeuerwehrverband Kufstein hieß zudem David Harb als

neues Mitglied im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit willkommen und überreichte die Ernennungsurkunde. Als Anerkennung für die 60-jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens überreichte Bürgermeister Ehrenstrasser schlussendlich Georg Kreutner, Arthur Fuchs und Herbert Kupfner die entsprechenden Ehrenzeichen. Nach den anschließenden Ansprachen der Ehrengäste und einem kurzen Ausblick auf bevorstehende Termine endete Kdt. Gerngroß um ca. 21:00 Uhr die Jahreshauptversammlung mit dem obligatorischen „Gut Heil!“ in Rekordzeit! ♦





136. JHV der FF Unterlangkampfen

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit konnte Kdt. Stefan Thaler mehrere Ehrengäste und die zahlreich erschienenen Mitglieder zur JHV begrüßen. Feuerwehrehrenzeichen für 25-jährige eifrige Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens erhielten Markus Diebold, Georg Karrer jun. und Roland Sandbichler. Für 50 Jahre wurden Johann Thaler, für 60 Jahre Richard Kruckenhauser und für 70 Jahre Friedrich Mayr sen. mit den jeweiligen Ehrenzeichen bedacht. Günter Horngacher und Roland Sandbichler wurden zu Oberlöschmeistern befördert.

Kdt. Thaler gab in seinem Bericht den Mitgliederstand mit 83 Aktiven, 4 Jugendfeuerwehrmitgliedern und 28

Reservisten an. Die Wehr hat im abgelaufenen Jahr insgesamt 32 Einsätze, davon 5 Brandeinsätze, 15 technische Einsätze, 2 Brandschutzwachen sowie 10 Fehl- und Täuschungsalarme abgearbeitet.

Bei den zahlreichen Tätigkeiten wurden ca. 6356 Stunden von den Mitgliedern ehrenamtlich zum Wohle der Gemeindebevölkerung geleistet.

Bezirkskommandant Hannes Mayr bedankte sich in seiner Ansprache für die geleistete Arbeit, für die Bereitschaft zur laufenden Aus- und Fortbildung und für die gute Zusammenarbeit und Mitarbeit im Bezirksfeuerwehrverband. Er gratulierte den Beförderten, Geehrten und ganz besonders Katrin Stuefer, die sich als erste Feuerwehrfrau im Bezirk Kuf-

stein das Goldene Leistungsabzeichen erarbeitet hatte. Bgm. Ehrenstrasser sprach den Dank der Gemeinde für die geleistete Arbeit und für die Bereitschaft aus, rund um die Uhr zur Verfügung zu stehen.

Auf Grund der vielfältigen und unterschiedlichen Einsätze wurde im abgelaufenen Feuerwehrjahr in der Aus- und Fortbildung auf eine moderne Ausbildung, speziell im Bereich Atemschutz und Innenangriff und im technischen Bereich, geachtet. Die FF Unterlangkampfen setzte auch wieder Akzente im kulturellen Leben der Gemeinde mit Veranstaltungen und Aktivitäten. Mit dem Schlusswort „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ schloss Kdt. Stefan Thaler die Jahreshauptversammlung. ♦



Jahreshauptversammlung der FF Oberlangkampfen

Erstmals lud das im Vorjahr gewählte Kommando der FF Oberlangkampfen zur Jahreshauptversammlung ins Feuerwehrgebäude. Der Einladung folgten nicht nur zahlreiche Mitglieder der Wehr sondern auch VizeBgm. DI Georg Juffinger, Abschnittskommandant ABI Stefan Thaler und von der Nachbarfeuerwehr Niederbreitenbach OBI Gerngroß Harald mit HLM Bernhard Hintner.

Kommandant OBI Untersberger hieß die Versammlung willkommen und ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Die Wehr wird derzeit aus 42 Aktiven, 9 Reserve- und 8 Jugendmitgliedern gebildet und wurde im Vorjahr zu 11 Einsätzen und 8 Absperrungen gerufen, insgesamt wurden mehr als 100 Tätigkeiten von den Mitgliedern durchgeführt. Um dafür gut gerüstet zu sein, führte die Wehr



Ehrung für 25 Jahre Feuerwehrdienst erhielten Anton Hager, Franz Ehrenstrasser und Andreas Karrer

20 Übungen durch, zudem besuchten die Florianijünger 27 Kurstage an der Landesfeuerweherschule in Telfs. Die Beauftragten der Wehr bescheinigten einen sehr guten Zustand der Fahrzeuge, neue Geräteanschaffungen sowie eine gute Tauglichkeit der Atemschutzgeräte-Träger. Dennoch

hofft man dort auf weiteren Zuwachs, um die Truppstärke auch künftig halten zu können.

Die Feuerwehrjugend kann ebenso wieder auf ein ereignisreiches Jahr mit Teilnahmen beim Wissenstest in Lienz und der FWJ-Olympiade in Söll zurückblicken. Damit der Spaß nicht zu kurz kam, wurden die zahlreichen Übungen immer wieder spielerisch gestaltet, zudem wurde im Sommer beim Sportplatz gezeltet.

Von der Jugend erhielten Florian Hämmerle und Sebastian Falkner ihren ersten Erprobungsstreifen, Christina Neuhauser bereits ihren zweiten. Die zahlreichen Beförderungen galten Andreas Karrer, Martin Oberhammer, Christian Kostenzer und Georg Marksteiner. Vom Kommando wurden Kassier Roland Daxauer und Kommandant-Stellvertreter Martin Gratt befördert. Für 25 Jahre im Dienst der Feuerwehr zeichnete der Bezirksfeuerwehrverband Franz Ehrenstrasser, Anton Hager und Andreas Karrer aus.

Abschnittskommandant Thaler dankte für die tatkräftige Unterstützung während der Absperrungen durch die Rad-WM und hofft auf eine weiterhin tatkräftige Jugend, in der bekanntlich die Zukunft der Wehr steckt. Vizebürgermeister Juffinger betonte die gute Zusammenarbeit der Langkampferer Wehren, sowie den Stellenwert der FF Oberlangkampfen im Dorfleben aufgrund vielfältiger Tätigkeiten. Dem will die Oberlangkampferer Feuerwehr auch heuer wieder unter anderem mit einem Frühschoppen im Mai nachkommen. ♦



Die Beförderten der Jahreshauptversammlung



Drei Jugendmitglieder erhielten ihren ersten bzw. zweiten Erprobungsstreifen

Die Landwirtschaft ist stets im Umbruch: Erbhöfe sind Zeugen wechselhafter Geschichte

Das Langkampfener Gemeindemagazin stellt in weiteren Ausgaben die neun Langkampfener Erbhöfe vor. In Aufzeichnungen aus der Zeit um das Jahr 1500 sind in Langkampfen rund 100 landwirtschaftliche Güter verzeichnet. Heute gibt es noch rund 20 aktive Landwirte (davon nicht alle im Vollerwerb), deren Höfe zum Teil seit vielen Generationen im Eigentum einer Familie stehen. Einige davon sind „Erbhöfe“. Das Tiroler Erbhofgesetz versteht unter einem „Erbhof“ landwirtschaftliche Besitzungen, die ...

- für den Unterhalt einer Familie ausreichen müssen
- mit einem Wohnhaus versehen sind
- seit mindestens 200 Jahren innerhalb derselben Familie in gerader oder in Seitenlinie im Erbwege oder durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden übertragen wurden und

Als Zeichnungen von Nikolaus Kurz drei im Bestand erhaltene landwirtschaftliche Gebäude aus früheren Zeiten. Hier im Bild das Anwesen beim „Kern“.



- vom Eigentümer selbst bewohnt und bewirtschaftet werden.
- Die Geschichte bäuerlicher Anwesen in Tirol geht bis weit ins Mittelalter zurück. Viele Bauernfamilien bewirtschafteten Höfe, die entweder der

Kirche oder weltlichen Grundherrn gehörten. Es gab aber auch eine beträchtliche Anzahl an freien Bauern. Die Abgaben der Bewirtschafter an die Obrigkeit wurden im Laufe der Zeit derart zur Belastung, dass es Anfang des 16. Jahrhunderts zu Bauernaufständen kam. Die von Erzherzog Ferdinand I. erlassene Landesordnung regelte in der Folge das Besitzrecht insoweit, dass Abgaben nicht mehr übermäßig zu leisten waren.

Durch den Rückgang der bergbaulichen Tätigkeit kam es im 17. und 18. Jahrhundert zu einer zunehmenden Verarmung im Land. Nur Nebenerwerbungen wie in Langkampfen der Schiffbau und das Schöpfen (Schifftransporte) boten Arbeit und Einkommen. Die bäuerliche Bevölkerung hatte eine schwierige Zeit.

Die Folge waren u. a. Grundteilungen bei landwirtschaftlichen Anwesen zur Sicherstellung der Ernährung. Diesem Zerstückeln von Höfen gebot das Theresianische Patent im Jahr 1770 Einhalt. Die Unteilbarkeit der landwirtschaftlichen Güter war die Folge. Bis zum Jahr 1787 trat der jüngste Sohn einer Familie das Hoferbe an, danach wurde der Hof in der Regel dem ältesten Sohn übergeben. Im Jahr 1900 regelte der Tiroler Landtag die heute noch geltenden Rechtsverhältnisse im Tiroler Höfegesetz.

Die Verleihung des Rechts, die Bezeichnung „Erbhof“ zu führen, erfolgt in Nordtirol jährlich durch den Landeshauptmann am Landesfeiertag, dem Hohen Frauentag am 15. August. Die Bezeichnung „Erbhof“ kann auch in das Grundbuch aufgenommen werden. ♦



Der „Millionhof“



Das Anwesen beim „Klöttinger“



Orchideen-Wandertag auf die Kala Alm

Tiroler Orchideenverein lädt am 8. Juni zur Naturschau ein

Nur wenigen ist die Existenz des Tiroler Orchideenvereins bekannt. Dabei gibt es diesen schon 32 Jahre für Nord-, Süd- und Osttirol. Noch weniger dürfte bekannt sein, dass der TOV seinen Sitz in Langkampfen hat und heuer das elfte Jahr eine Orchideenwiese auf der Kala Alm betreut, die in Tirol in dieser Ausprägung einzigartig und mit 18 heimischen Orchideenarten bestückt ist.

Zu dieser Orchideenwiese machen die Mitglieder des TOV am 8. Juni eine Exkursion mit fachmän-

nischen Führungen. Interessierte Naturfreunde sind herzlich eingeladen, sich zu den selbstverständlichen unentgeltlichen Führungen um 10.00/11.00/13.00/14.00 Uhr beim TOV-Stand auf der Kala Alm einzufinden. Die Führungen dauern eine Stunde, der Fußweg vom Gasthaus Kala Alm zur Orchideenwiese ist leicht und gut begehbar. Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt und wird von Obmann Max Sandbichler geführt. Zur Anreise: Mit dem Auto nach Thiersee bis zum Gasthof Schneeberg. Von dort rund eine Stun-

de Fußmarsch bis zum Gasthaus Kala Alm. Für „Fußmarode“ oder ältere Personen stellt der Wirt den hauseigenen Shuttledienst zur Verfügung. Erste Fahrt um 9.30 Uhr, danach nach Bedarf.

Anmeldungen per e-mail unter max.sandbichler@kufnet.at. oder Tel. 0650-2041942. Weitere Infos findet man auf der Homepage unter <http://tiroler-orchideenverein.kufnet.at>

Auf Ihren Besuch freuen sich die Mitglieder des Tiroler Orchideenvereins und Obmann Max Sandbichler sowie das Team der Kala Alm. ♦

„Tirol Zuhause“ BürgerInnen-Infotreff

Land Tirol informiert im Bezirk Kufstein über neue Förderungen

Am Mittwoch, 15.5.2019, findet unter dem Titel „Tirol Zuhause“ um 18:30 Uhr ein BürgerInnen-Infotreff im Sozialzentrum „mitanond“ in Kundl statt. Wohnbaulandesrätin Beate Palfrader, Bezirkshauptmann Christoph Platzgummer und ein Experten-Team des Landes informieren über die neuen, erhöhten Förderungen im Miet-, Kauf- und Sanierungsbereich. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Förderanträge direkt vor Ort mit den Fachleuten der Tiroler Wohnbauförderung zu besprechen bzw. auszufüllen. Vertreter der „Energie Tirol“ geben zudem praxisnahe Tipps für Bau- und Sanierungsvorhaben. Offene Fragen oder Anliegen lassen sich anschließend im persönlichen Austausch klären. Anmeldung ist nicht erforderlich. ♦



Die Zukunft „enkeltauglich“ machen Erster Workshop für Gemeinwohl-Bilanzierer in Kufstein

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) als neues, alternatives Wirtschaftssystem, fasst nun auch in der LEADER-Region KUUSK Fuß. Das Ziel dieses Wirtschaftsmodells lautet: „Sinn des wirtschaftlichen Handelns soll das Gemeinwohl sein“. Nach intensiven Vorarbeiten und Kontaktaufnahmen durch Birgit Pristauz aus Niederndorf, fand im Jänner die erste Veranstaltung für Gemeinwohl-Bilanzierer statt.

Dabei wurde interessierten Betrieben, wie zum Beispiel auch der Installationsfirma Georg Hörtnagl aus Langkampfen, die Gemeinwohlökonomie genauestens erklärt. Sie bekommen im Zuge des Projektes die Möglichkeit, ihre eigene Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen.

Mittlerweile ging das Format bereits in die zweite Runde. Durch das



Foto: Brünker

Die Referenten und GWÖ-Interessierten der Kick-Off-Veranstaltung

LEADER-geförderte Projekt kann der Grundstein für die ersten GWÖ-Pio-

niere in der LEADER-Region gesetzt werden. ♦

Eine musikalische Reise nach Kuba „Cubaboarische Tradicional“ am 24. Mai im Gemeindesaal

Fünf Musiker, Freunde und Mitbegründer der bekannten Kultband „Die Cubaboarischen“ machen nach deren Auflösung in neuer Besetzung als „Cubaboarische Tradicional“ weiter.

Musikalisch in beiden Kulturen zu Hause, bringen die Weltmusiker Andreas Meixner, Michael Mayer, Hans Förg, Sepp Rottmayr und Markus

Wallner auf einzigartige und bewährte Weise Rhythmus und Lebensfreude pur auf die Bühne. Sänger Hans Leiter und Omar Belmonte, Latin-Percussionist der Spitzenklasse, komplettieren die einzigartige Musikgruppe.

Gekonnt vereinen die sieben Männer die traditionsreichen alpenländischen und kubanisch-lateinamerika-

nischen Klangwelten auf wunderbare Art. Tuba und Tres cubano, Che Guevara und Jennerwein, Karibik und Tegernsee, Boarischer und Cha Cha Cha, Landler und Son. Dazu der kräftige Hauch von Rum, Zigarren und Lederhosen.

Die Musik lädt ein zum Träumen, Lachen und Tanzen.

Die Sing- und Spielfreude der Musiker, der stimmige fließende Wechsel zwischen den Rhythmen und zahlreichen Instrumenten auf der Bühne ist einfach mitreißend. Lassen Sie sich mitnehmen auf diese herrliche und unvergessliche musikalische Reise. „Auf geht's! oder besser gsagt: vamos!“

Die Daten zum Konzert: Beginn 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr (freie Platzwahl) Abendkasse € 27,- / Karten im Vorverkauf € 23,- bei Raika Langkampfen, Gemeindesaal und Kegelstube Langkampfen, Zangerl Papier- und Buchhandlung Wörgl, papier + bücher ögg Kufstein, Frieseur salon Haarlem Kufstein, Büros des TVB Kufstein, Thiersee, Bad Häring und Niederndorf, Telefonische Reservierung unter: 0664/75157002 Veranstalter: UNOS 93, der Kulturverein in Langkampfen ♦



Alles fließt - Nichts bleibt stehen! Der Kindergarten Oberlangkampfen im Wandel der Zeit

Hatte Ende der 1960er Jahre eine Kindergartenpädagogin bis zu 40 Kinder in einem Raum zu betreuen, so arbeiten heute im Kindergarten Oberlangkampfen 5 pädagogische Fachkräfte und 4 Assistentenkräfte mit 53 Kindern auf vier Gruppen verteilt. Da hat sich viel verändert!

Musste in den Anfängen eine Pädagogin mit einem Klassenraum in der Volksschule auskommen, so entwickelte sich das im Neubau 2003 und im Zubau 2014 in eine andere Richtung. Aktuell ist der Kindergarten räumlich gut aufgestellt.

In Fluss geraten ist in den letzten Jahren das Bild vom Kind, und somit veränderten sich auch die didaktischen Prinzipien. Sah man das Kind früher als „leeres Gefäß“, das mit Lerninhalten gefüllt werden musste, hat sich dieses Bild dahingehend geändert, als dass wir heute davon ausgehen, dass das Potential in den Kindern bereits angelegt und vorhanden ist und es sich in einer vorbereiteten Umgebung durch Selbstwirksamkeit und Selbsttätig-

keit entwickeln und entfalten darf. Unsere Pädagoginnen legen besonderen Wert darauf, die Stärken der Kinder hervorzuheben, die besonderen Neigungen und Interessen zu berücksichtigen, offen und gruppenübergreifend zu arbeiten, Tugenden zu vermitteln, aber auch tägliche Bewegung ist uns ein großes Anliegen.

Weil auch die Anforderungen an die Kindergartenleitung ständig einer Veränderung unterworfen sind, absolvierte unsere Kindergarten-Leiterin Birgit Bliem einen Hochschullehrgang in „Führungsmanagement für Leiter/innen elementarpädagogischer Einrichtungen“ und schloss diesen mit einer Facharbeit zu den Schwerpunkten Teamarbeit/ Teamentwicklung und Vernetzung/ Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich ab. Eine der Weiterentwicklungen in Hinsicht auf die Öffentlichkeitsarbeit mit „Wiedererkennungswert“ ist das Logo des Kindergartens. Basierend auf dem Gemeindevappen und der damit verbundenen historischen Innschiffahrt, wurde das



Logo im gesamten Gebäude mehrfach „eingearbeitet“. Dazu Birgit Bliem: „Das Logo als Symbol für Langkampfen und unseren Kindergarten begleitet uns vielfach in unserem Haus - als großes Acrylbild im Eingangsbereich, als Banner am Spielplatz, auf der Homepage und selbstverständlich auf dem neuen Folder, der u.a. unsere gelebten Prinzipien beinhaltet. WIR - das Team des Kindergartens und die Kinder, WIR bewegen uns!“ ♦



ÜBER UNS

Wer sind wir?

Wir sind ein engagiertes Team von Kindergartenpädagoginnen und Assistentenkräften und bemühen uns um ständige Fortbildung, um den stets neuen Anforderungen gerecht zu werden. Im Zentrum unserer Arbeit steht immer das Wohlbefinden des Kindes, aber auch die Zufriedenheit der Eltern ist uns ein großes Anliegen.

Unser Haus soll ein Ort sein, in dem auf die unterschiedlichen Neigungen und Interessen eingegangen und Raum zur Entfaltung und Entwicklung geschaffen wird. Ein gegenseitiger wertschätzender Umgangston ist ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Die gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams, mit dem Elternbeirat und der Gemeinde als Träger des Kindergartens ermöglichen ein positives Arbeitsklima. Bis zum Schuleintritt wollen wir, dass sich die Kinder zu selbständigen, selbsttätigen und forschenden Persönlichkeiten entwickeln. Wenn die Neugierde und der Spaß im Alltag dabei nicht verloren gehen und zugleich sich neue Interessen entwickeln, dann ist uns einiges gelungen. Die Kleinen sollen den Kindergarten gern besuchen, weil sie ihrer Persönlichkeit entsprechend angenommen werden.

Unnötiger Stress darf im Kindergarten keinen Platz finden, zumal unsere Kinder nicht perfekt sein müssen, sondern glücklich!

Sind wir nicht alle einfach nur gern glücklich?

Kindergartenleiterin
Birgit Bliem

„Erziehung ist Beispiel
und Liebe,
sonst nichts.“

Friedrich Fröbel



KONTAKTDATEN

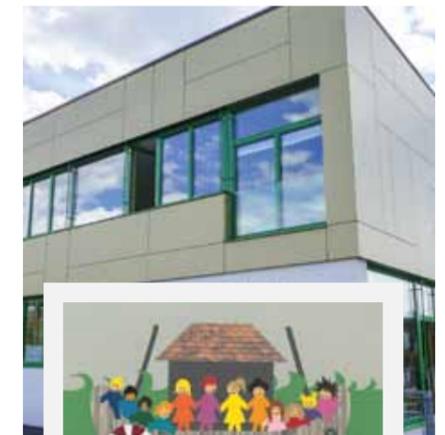
Leiterin Birgit Bliem

Innstraße 9
6336 Langkampfen

+43 5332 87669 210

kg-oberlangkampfen@tsn.at
www.langkampfen.at/kg-ol

Montag bis Freitag
07:00 bis 13:00 Uhr



KINDERGARTEN
OBERLANGKAMPFEN



Schule meets Wirtschaft - Berufsorientierung an der Neuen Mittelschule Langkampfen

Die Schüler/innen der Neuen Mittelschule lernen in vielseitigen Angeboten die unterschiedlichen Facetten der Arbeits- und Berufswelt kennen. Es wird besonderer Wert auf „Realbegegnungen“, auf die „Wirklichkeit“ außerhalb des Schulalltags gelegt. Die Jugendlichen der 4. Klassen haben sich mit Ende des ersten Semesters bei den weiterführenden Schulen angemeldet und so ihren nächsten Schritt in ihrem beruflichen Werdegang gemacht. Um die richtige Ausbildung zu wählen, wurden in Eigeninitiative Schulen in ganz Tirol und Salzburg besichtigt. Die vielfältigen Möglichkeiten der über 150 angebotenen Lehrausbildungen wurden beim „Tag der Lehre“ in Innsbruck erkundet. Besonderen Einblick in die Berufswelt



erhalten unsere Schüler/innen bei der Berufspraktischen Woche im Herbst. Die Jugendlichen stellen sich bei ihren Wunscharbeitsplätzen mit einer vollständigen Bewerbungsmappe, die im D-Unterricht erarbeitet wurde, vor

und erhalten die Möglichkeit, Arbeitsabläufe in bis zu drei Betrieben näher kennenzulernen. Bereits die dritten Klassen starten mit dem Kufsteiner Berufsfestival ihre „Reise zum Traumberuf“!



agrarkids Jahresabonnement für die VS Ober- und Unterlangkampfen

Bei agrarkids handelt es sich um eine landwirtschaftliche Fachzeitschrift für Kinder, die seit 2008 monatlich erscheint. Moderne Land- und Forstwirtschaft sowie Natur und Umwelt kindgerecht erklärt, das sind die Themen von agrarkids. Seit März 2019 hat der Folienher-

steller Coveris aus Langkampfen, der heuer sein 60-jähriges Bestehen feiert, eine Abo-Patenschaft für die Volksschule Ober- und Unterlangkampfen übernommen. So kommen Landwirtschaft, Schule und Industrie in Kontakt und ins Gespräch. Beide Schulen erhalten monatlich je zwei

Exemplare für die Bibliothek bzw. für den Leseraum. Zur Übergabe der Abo-Gutscheine wurden beide Schulen von den beiden Coveris-Mitarbeitern Sandra Fuchs und Harald Niederl besucht. Coveris wünscht viel Spaß beim Lesen!



Harald Niederl von Coveris mit Direktor Robert Feiersinger in der Volksschule Unterlangkampfen.



Harald Niederl und Sandra Fuchs von Coveris mit Direktorin Waltraud Strubreither und Lehrerin Christina Steinbacher mit der Klasse 1a in der VS Oberlangkampfen

Julia Egger gewinnt Vorführbewerb der Jungzüchter Haflinger Pferdezuchtverband Tirol pflegt Kulturgut

Am Weberhof in Oberlangkampfen herrscht Freude. Julia Egger hat bei der Stutbuchaufnahme 2019 in Ebbs mit der 3-jährigen Stute Hamira der Fam. Steinbacher-Egger den Sieg als beste Vorführerin unter den Jungzüchtern errungen. Mit einer Einstufung von 7,9 auf der 11-teiligen Bewertungsskala erreichte Hamira eine Punktzahl, die das Prädikat „Elitestute“ in sich hat.

Der Haflinger gilt als lebendes Tiroler Kulturgut und unterliegt einer strengen Zuchtordnung. Entstanden ist die Rasse im Jahr 1874 mit der Geburt einer Tiroler Gebirgspferdestute und einem Araberhengst in Südtirol. Das erste Zuchtbuch stammt aus dem Jahr 1920 und wurde in Zams geführt. Heute ist das Weltzentrum der Haflingerzucht am Fohlenhof in Ebbs beheimatet.

Ursprünglich wurde der Haflinger als leichtes Arbeitspferd im Hochgebirge als Tragtier und Zugpferd für die Arbeit auf dem Feld und im Wald einge-

setzt. Heute wird der Haflinger durch seine vielen positiven Charaktereigenschaften als Freizeitpferd geschätzt. Der Weg zum vielseitig verwendeten Reit- und Kutschpferd vollzog sich durch die Ansprüche der Zeit und die fortschreitende Mobilisierung nach

dem zweiten Weltkrieg. Der Weberhof lädt am Samstag, dem 27. April ab 14.00 Uhr zum Georgi-Ritt ein. Beim Feuerwehrhaus in Oberlangkampfen wird neben dem Auftritt unterschiedlicher Pferderassen auch Kulinarisches und Musikalisches geboten.



Langkampf'ner Chor gestaltet Messe

Der Langkampf'ner Chor umrahmte am dritten Fastensonntag die Heilige Messe in der Pfarrkirche Unterlangkampfen. In der gut besuchten Kirche wurden die Kirchgänger mit „Wo ich auch stehe“ begrüßt, die Gabenbereitung mit „Brich das Brot“ begleitet und nach insgesamt zehn Liedern mit dem Kanon „Ave Maria“ in den Sonntag geleitet. Chorleiterinnen Valentina Greiderer und Stefanie Hirner begleiteten den Chorgesang mit Harfe und Gitarre. Die Sängerinnen und Sänger freuten sich über den gelungenen Auftritt und das große Lob der Messebesucher. Eine erfreuliche Bestätigung dafür, dass sich die zahlreichen Proben gelohnt hatten.

Der Langkampf'ner Chor probt jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) ab 18:45 Uhr in der Aula der



NMS Langkampfen. Mehr Männerstimmen würden den Chor noch be-

reichern. Gesangsfreudige Männer sind daher herzlich willkommen! ♦

Unsere Senioren auf großer Fahrt nach Böhmen Ein Reisebericht für die Daheimgebliebenen von Erni Spenger

Da wir Seniorenbund Mitglieder sehr reisefreudig sind, haben sich rund 40 Personen bei unserer ersten Fahrt in diesem Jahr gefunden und haben sich auf die Reise begeben. Die 2-Tagesfahrt führte uns am ersten Tag über Freistadt nach Budweis, wo wir am Nachmittag angekommen sind. Nach dem Zimmerbezug erwartete uns schon die örtliche Reiseleitung und wir machten einen netten Spaziergang durch die Innenstadt. Se-

henswert war unter anderem das Rathaus mit seinen drei Türmchen und der barocke Samsonbrunnen. Zeitig begaben wir uns zum organisierten Abendessen, mit dem wir sehr zufrieden waren. Es war ein sehr geselliger Abend mit Preisverlosung und musikalischer Begleitung.

Den zweiten Tag verbrachte ein Teil von uns in der Brauerei Budweis, wo sich langjährige Tradition mit moderner Technologie verbindet und

das weltberühmte original Budweiser Premium Lagerbier entsteht.

Kurz vor Mittag brachte uns der Bus nach Krumlov (Krumau), das mit seinem Burg- und Schlosskomplex ein einzigartiges Beispiel einer mittelalterlichen Stadt in Europa ist. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einem kurzen Stadtbummel ging es am Nachmittag über Oberösterreich und die Salzburger Autobahn wieder zurück nach Langkampfen. ♦




DIE LANGKAMPFNER FEUERWEHREN - RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN!

LANGKAMPFNER ZIVILSCHUTZTAG

1. MAI 2019 - 10 BIS 15 UHR
FEUERWEHRHAUS NIEDERBREITENBACH

FEUERLÖSCHERÜBERPRÜFUNG

Um die reibungslose Funktionstüchtigkeit von Feuerlöschern gewährleisten zu können, sollten diese alle zwei Jahre überprüft werden. Von 10 bis 15 Uhr überprüft ein Fachunternehmen deine Feuerlöcher zum Sonderpreis von 5 Euro pro Löcher. Für den Kauf von neuen Feuerlöschern, Löschdecken oder Rauchmeldern gibt es Spezialpreise.



ZIVILSCHUTZ-CONTAINER

Der Schutz von Menschen vor Katastrophen und Notsituationen ist vorrangiges Ziel im Zivilschutz. Im Zivilschutz-Container des Landes Tirol findest du viele interessante und wichtige Informationen, wie beispielsweise richtige Verhaltens- und Vorsorgemaßnahmen im Katastrophenfall.

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST BESTENS GESORGT!

COOL GENUG FÜR EIN HEISSES HOBBY?

Egal ob Feuerwehrjugend oder aktiver Dienst: Beim Zivilschutztag hast du die Möglichkeit, dir unsere Geräte und Ausrüstung genauer anzusehen und diese auch auszuprobieren. Fragen rund um die Aufgaben und Ausbildung bei der Feuerwehr beantworten wir gerne.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!



U8 des SRO Turniersieger

Beim Hallenturnier in Kirchbichl am 26.3. feierte die U8 des SR OLKA ihren ersten Turniersieg! Nach einem 5:0 Sieg gegen Kirchbichl-B und einem 5:0 Erfolg gegen Westendorf reichte ein 2:2 Unentschieden gegen Kirchbichl-A um den Turniersieg einzufahren. Gratulation den Burschen und den Trainern Claudia und Markus Pletzer zu diesem tollen Erfolg! ♦



OLKA-Damen als Dauerbrenner

In Oberlangkampfen ist der Damenfußball schon seit 10 Jahren Teil des aktiven Vereinsgeschehens. Nach drei Jahren Training starteten die Mädels 2012 in den Ligabetrieb des Tiroler Fußballverbandes. Als sportliche Krönung spielten sie 2014/2015 in der Tiroler Liga (höchste Tiroler Spielklasse). Aktuell sind die OLKA-Damen wieder nahe am Aufstieg dran. Eine spannende Frühjahrsaison ist garantiert.

Einsatzwille, Herzblut, Begeisterung und Teamgeist zeichnen die OLKA-Damen aus. Sie stellen eine absolute Bereicherung des Vereinslebens dar und sind aus der OLKA-Familie nicht mehr wegzudenken.

Du möchtest dich auch einmal am grünen Rasen versuchen? Alle sportbegeisterten Mädels und Damen sind herzlich eingeladen, bei einem Training vorbeizuschauen. Die Mädels



trainieren jeden Montag und Mittwoch von 18.45 – 20.00 Uhr. Detailinformationen können gerne beim Damen-Trainer Gerhard Ertl unter

0664/88511911 eingeholt werden. Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, dem 12. Mai, gegen den WV Jenbach statt. ♦

„Kriegerisch“ geht´s zu am Sportplatz

Am 29.6. geht's am Fußballplatz in Unterlangkampfen so richtig rund! Die SVL-Bienen veranstalten zusammen mit dem Sportverein den ersten „Langkampfer Ninja Warrior“ für Klein und Groß. Das Ziel für die Wettkämpfer ist, einen herausfordernden Hindernis-Parcours erfolgreich und schnellstmöglich zu absolvieren. Dafür be-

darf es sowohl Kraft, Ausdauer als auch einer gehörigen Portion Körperbeherrschung. Angetreten wird in unterschiedlichen Klassen von Kindern ab Jahrgang 2010 bis zu den Erwachsenen. Wer ist der/die Härteste im Ort? Wir werden es definitiv herausfinden! Im Anschluss an die Siegerehrung steigt eine große Party!

Details zur Anmeldung, zu Par-

cours, Ablauf, Klassen, Nenngeld, Preise, etc. folgen demnächst in separaten Aussendungen. Die Informationen werden unter anderem auf der Facebook-Seite des SV Langkampfen veröffentlicht. Save the date, komm vorbei und beweise allen, was du drauf hast! Die SVL-Bienen freuen sich auf viele ehrgeizige aber auch lustige Teilnehmer! ♦



Reinhard Egger ist Doppelvizeweltmeister Toller Empfang für unser sportliches Aushängeschild

Mit allem was Langkampfen zu bieten hat, wurde unser aktuell erfolgreichster Sportler nach einer langen Saison am Freitag, dem 8. März 2019 in seiner Heimatgemeinde empfangen. Die BMK Unterlangkampfen spielte auf, der Artilleriezug der Schützenkompanie feuerte Ehrensalut und Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser hieß den Langkampfer Modellathleten humorvoll und herzlich willkommen. Neben vielen Ehrengästen aus der Sportwelt gab auch Sportlandesrat LHStV Josef Geisler unserem erfolgreichen Sportler die Ehre. Der letzte Winter war für Reinhard Egger der Durchbruch an die Weltspitze. Bis zum letzten Jahr war er Platzfahrer – seit dem Winter 2018/2019 ist Reinhard Siegfahrer und fuhr beständig Top-Ten-Ergebnisse ein. Mit einem Sieg im Einsitzer-Weltcup in Königssee (GER) und einem dritten Rang in Whistler (CAN) und in Lake Placid (USA) holte sich Reinhard die Motivation für mehr. Dieses Mehr ergab sich bei der Weltmeisterschaft in Winterberg – dort holte sich das Langkampfer Aushängeschild Silber sowohl im Einzel wie auch mit dem Team Österreich und darf sich mit Stolz Doppelvizeweltmeister nennen. Neben dem Profisport verrichtet Reinhard Egger in den Sommermonaten als Polizist Dienst am Polizei-



Die Gemeinde Langkampfen überreichte als Ehrengeschenk ein von Schützenkommandant Paul Madreiter gezeichnetes Portrait an den aktuellen Doppelvizeweltmeister Reinhard Egger.

posten in Kramsach. Tägliches Training in der Kraftkammer und an der Technik ist die Voraussetzung, dass ab Oktober die Leistung im Eiskanal

passt. Erfolg ist die beste Motivation. Darum dürfen wir uns auf weitere Spitzenleistungen unseres Langkampfer „Buam“ freuen. ♦



Was ist los in Langkampfen?

Wann?	Was?	Wo?
30. April	Maibaumfeier - Orig. Innkurv'n Pass Oberlangkampfen	Eiche Oberlangkampfen
1. Mai	Zivilschutztag der Feuerwehr Niederbreitenbach	Feuerwehrhaus Niederbreitenbach
7. Mai	Bewegtes Frühstück - Seniorenbund Langkampfen	Treffpunkt Kegelbahn
11. Mai	Muttertagsfeier der Gemeinde Langkampfen	Gemeindesaal Langkampfen
13. Mai	ÖBB Planausstellung - vergleisiger Ausbau	Gemeindesaal Langkampfen
19. Mai	Frühschoppen der Feuerwehr Oberlangkampfen	Feuerwehrhaus Oberlangkampfen
24. Mai	„Die Cubaboarischen“ - Unos 93	Gemeindesaal Langkampfen
30. Mai	Puchwürmer Frühschoppen	Gemeindesaal Vorplatz
1./2., 8./9. Juni	Frühjahresschießen der Schützengilde	Schützenheim
4. Juni	Bewegtes Frühstück - Seniorenbund Langkampfen	Treffpunkt Kegelbahn
4. Juni	Gesundheitsvortrag des Vereins Lernen fürs Leben	Gemeindesaal Langkampfen
7. bis 9. Juni	Pfingstturnier - Sportring Oberlangkampfen	Sportplatz Oberlangkampfen
13. Juni	Vortrag Springkrautvernichtung - Unos 93	Neue Mittelschule
14. Juni	Aktion Springkrautvernichtung - Unos 93	Treffpunkt in den jeweiligen Schulen
15. Juni	Aktion Springkrautvernichtung - Unos 93	Treffpunkt Gemeindesaal
19. Juni	Konzert Jugendmusikkapelle - BMK UL	Gemeindesaal Langkampfen
28. Juni	Herz Jesu Feier - Schützenkompanie	Feuerwehrhaus Niederbreitenbach
29. Juni	Ninja Warriors - SVL-Bienen	Sportplatz Unterlangkampfen
ab 3. Juli jeden Mi.	Platzkonzert der BMK Oberlangkampfen	Vereinshaus BMK OL
5. Juli	Sommerkino - Unos 93	Neue Mittelschule
21. Juli	Sommerkino - Unos 93	Neue Mittelschule
20./21. Juli	Feuerwehrfest Niederbreitenbach	Feuerwehrhaus Niederbreitenbach

VERANSTALTUNGEN und TERMINE sind auf der Homepage der Gemeinde ersichtlich.



Die Eheleute Creszenz und Johann Kapfinger feierten am 6. bzw. 8. März 2019 jeweils ihren 90. Geburtstag. Bgm. Andreas Ehrenstrasser gratulierte mit Freude. ◆



Die goldenen und diamantenen Jubelpaare des zweiten Halbjahres 2018 mit Bezirkshauptmann-Stv. Dr. Herbert Haberl sowie Bgm. Andreas Ehrenstrasser. Die Gemeinde lädt halbjährlich zur Übergabe der Jubiläumsgabe des Landes Tirol ein. ◆

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Langkampfen | www.langkampfen.tirol.gv.at

Redaktion: Gemeinde Langkampfen - Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Layout und Produktion: Werner Wundara - Kufsteinblick GmbH

Druck: Aschenbrenner | 6330 Kufstein | Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier |